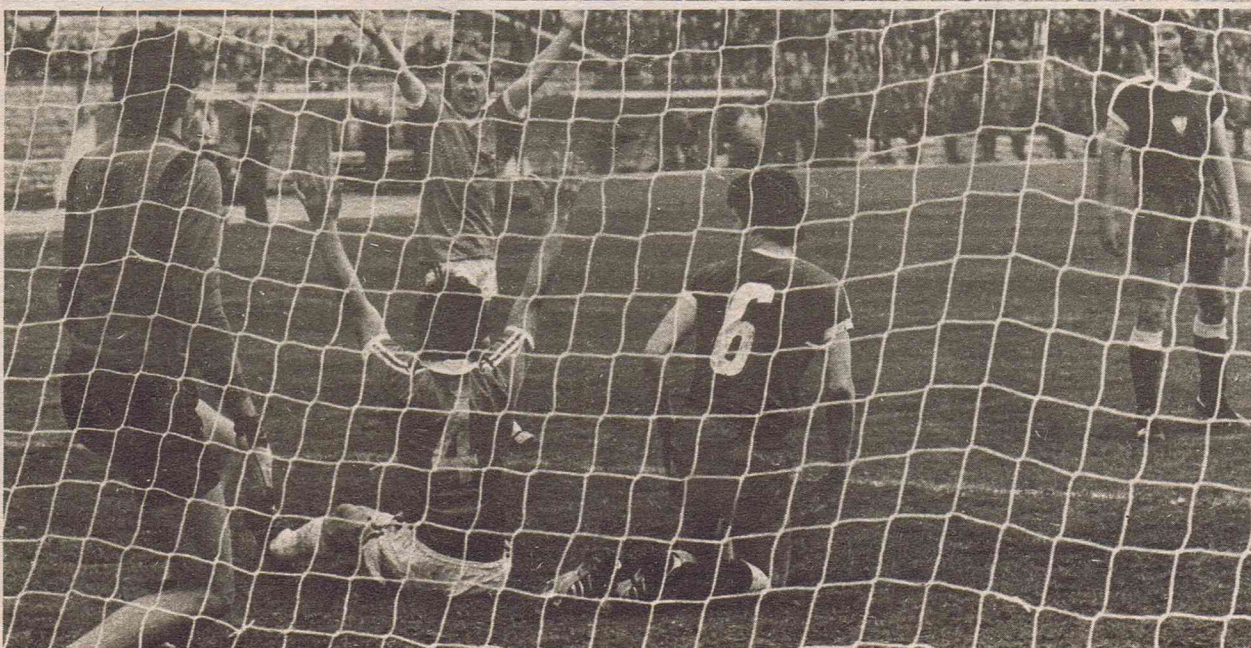
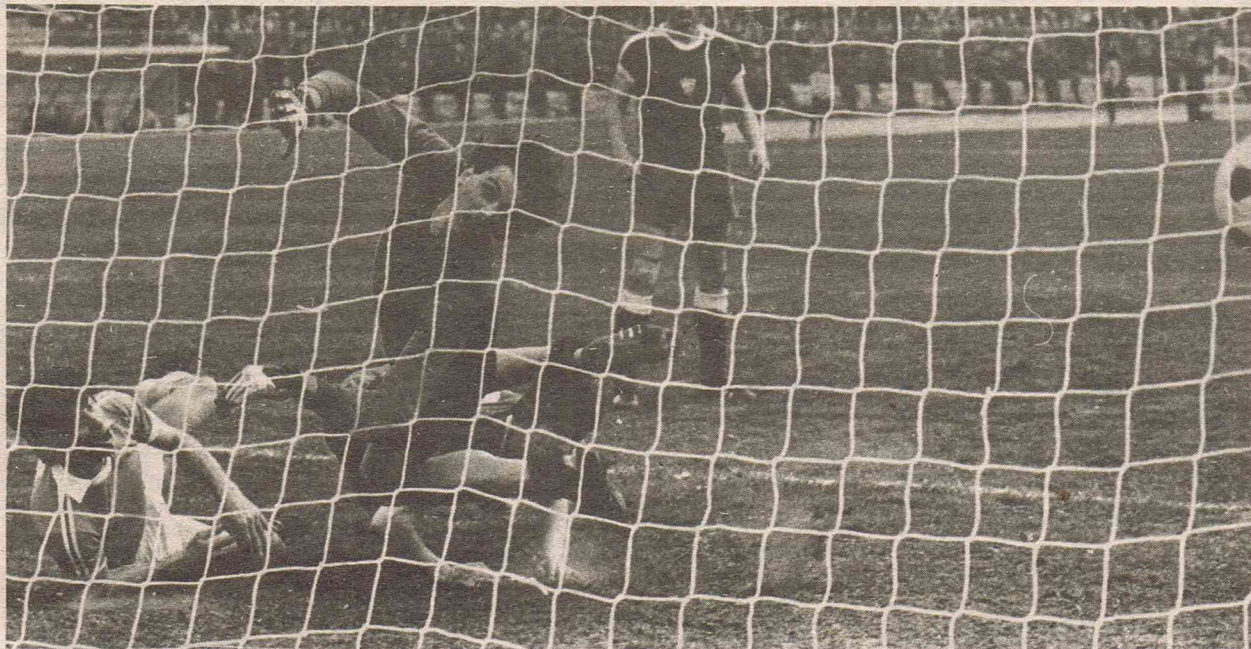


# SECHSTER TRIUMPH DES 1.FC MAGDEBURG



Das 1 : 0 in drei Bildern. Die Akteure: Seguin, Rudwaleit, Troppa.

Fotos: Thonfeld



Mit Pokalschwung in die Schweiz: Joachim Streich vom 1. FCM.

## Vor wichtigen Entscheidungen in EM-Gruppe 4

Diese Woche kann äußerst bedeutsam für den weiteren Verlauf des Geschehens in unserer EM-Gruppe werden. Wenn sie schon keine endgültigen Entscheidungen bringen sollte, so dürften höchst wichtige Vorentscheidungen fallen. Am 2. Mai empfängt Polens Auswahl die Vertretung der Niederlande, am 5. Mai trifft die DDR-Elf in St. Gallen auf die Schweiz. In unserem Aufgebot gab es keine Veränderungen gegenüber Leipzig, und es hat den Anschein, als könne in der gleichen Besetzung gespielt werden, wie in der zweiten Halbzeit gegen Polen.

## Paukenschlag durch Suhl: 5:1 in Rostock

Mit klaren Resultaten begann am Sonntag die Aufstiegsrunde der Liga-Staffelsieger zur Oberliga. Die TSG Bau Rostock unterlag zu Hause Motor Suhl hoch mit 1 : 5. Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) nutzte dagegen seinen Heimvorteil und bezwang Energie Cottbus mit 3 : 1.



## DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWO

Am Vorabend des 1. Mai trafen sie sich, zwischenzeitlich um 20 Jahre älter und reifer geworden, zur Neuauflage des 59er Finales um den FDGB-Pokal in der Hauptstadt unserer Republik wieder. Der herzliche Händedruck, der freundschaftliche Klaps auf die Schulter und die Frage nach dem „Wie geht's, wie steht's?“ vermittelten sofort diesen Eindruck: Jene Männer, die sich seinerzeit in Leipzig und Dresden zwei leidenschaftliche, erst nach insgesamt 210 Spielminuten entschiedene Duelle lieferten, sind ungeachtet der Trennung über Raum und Zeit hinweg Freunde geblieben. Und sie haben, wie Horst Tautenhahn und Werner Heine, nach Beendigung ihrer sportlichen Karriere mit eben jener hohen Verantwortung, die sie als Spieler trugen, in unserem sozialistischen Staat bis zum heutigen Tag. Können und Erfahrung in den Dienst der guten Sache gestellt ...

In Wilkau-Haßlau, der 13 000 Einwohner zählenden Gemeinde im Bezirk Karl-Marx-Stadt, weiß man seine Verdienste zu schätzen. Als Horst Tautenhahn, bis 1962 Stammspieler beim damaligen SC Wismut Karl-Marx-Stadt, in seinen Heimatort zurückkehrte, war der

## Das Gefühl für Verantwortung

Weg klar vorgeschrieben. Der Qualifikation zum Industriemeister folgten hohe gesellschaftliche Verpflichtungen: Ratsmitglied, schließlich im April 1978 die Berufung zum Bürgermeister. Das rekonstruierte Stadion der Jugend und andere werterhaltende Verschönerungen in Wilkau-Haßlau belegen die Tatkraft Horst Tautenhahns und seiner Mitarbeiter. Worum es ihm in erster Linie geht? „Ich suche das Gespräch mit den Bürgern, trachte danach, nach Möglichkeit alle in die ‚Mach mit!‘-Bewegung in Vorbereitung des 30. Jahrestages einzubeziehen. Ich finde viele verständnisvolle Ohren.“

So der ehemalige Wismut-Spieler und heutige Bürgermeister über sich und seine Tätigkeit. Und er legt besonderen Wert auf diese Feststellung: „Mein Entschluß im Jahre 1956, Mitglied der SED zu werden, hat mir dafür Kraft und Verantwortungsgefühl gegeben.“ Horst Tautenhahn, dessen sind wir sicher, genießt als Kandidat für die Volksvertretung am 20. Mai das absolute Vertrauen der Einwohner Wilkau-Haßlaus!

An Werner Heines Entwicklung, so meint er selbst, ist alles ganz normal und eigentlich kaum der besonderen Erwähnung würdig. Doch obliegt ihm, dem ehemaligen 29fachen Nationalspieler vom SC Dynamo Berlin, in seiner Funktion als Sportlehrer an der BBS in Wildau bei Berlin nicht ebenfalls hohes Pflichtgefühl, wenn die Ausbildung und Erziehung junger Menschen zur Debatte steht? Nimmt der Auswahl-Libero der 50er/60er Jahre, der später beim 1. FC Union Berlin und bei Wismut Aue als Trainer wirkte, nicht in ganz entscheidendem Maße Einfluß auf die Formung junger Menschen, die sich an Werner Heine schulen und bilden können? Und: Ist seine ehrenamtliche Tätigkeit als Übungsleiter der Bezirksligamannschaft von Motor nicht auch mit nützlichem gesellschaftlichen Handeln gleichzusetzen? Als Ausbildungstrainer für die junge Generation wohl doch erst recht!

So möchten wir das Wirken zweier Strategen des Fußballs vergangener Jahre verstanden wissen ... D. B.

### Erfurter Vorhaben

Der BFA Erfurt hat sich in der Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik ein umfangreiches Programm vorgenommen. So soll die Zahl der Mitglieder um 1 035 auf 46 790, der Sektionen um fünf auf 470, der Mannschaften um 63 auf 2 190, der Übungsleiter um 90 auf 2 374 und der Schiedsrichter um 53 auf 2 210 erhöht werden. Im Wettbewerb der Bezirksausschüsse — bei der jüng-

### Sportstafette DDR 30

sten Auswertung in Leipzig anlässlich des EM-Spiels DDR—Polen belegen die Erfurter den siebenten Rang — wird ein Platz unter den ersten fünf angestrebt. Ein weiteres Ziel besteht darin, die für dieses Jahr gestellten Aufgaben bis zum 7. Oktober zu 90 Prozent zu erfüllen.

BFA Fußball Erfurt

### Wie lange nicht

Wir können also doch erfolgreich Fußball spielen. Mit ihrer guten Leistung in der zweiten Halbzeit gegen Polen hat sich unsere Nationalmannschaft die Sympathien der Fußballanhänger zurückerobert. Daran sollte nun weiterhin angeknüpft werden.

Ulrike Bratke, Eisenberg

### Zur rechten Zeit

Nach den enttäuschenden Leistungen unserer Nationalmannschaft zu Beginn des Jahres gegen den Irak, Bulgarien und Ungarn gelang ihr in der wichtigen EM-Prüfung gegen Polen zur rechten Zeit ein psychologisch wertvoller Sieg. Es spricht obendrein für

unsere Auswahl, daß sie sich nach einer starken ersten Halbzeit der Gäste erfreulich steigerte. Unser Fußball ist also doch nicht so schlecht, wie zuletzt zu befürchten war. Ein Kompliment auch dem Publikum, das unsere Mannschaft in dieser bedeutungsvollen Partie so wunderbar unterstützt hat.

Wolfgang Graf, Markranstädt

### Erwartungen erfüllt

Sportfreund Urbannowicz, stellvertretender Leiter der BSG Aktivist Lauchhammer und verantwortlich für den Freizeit- und Erholungssport, organisierte für 90 Sportfreunde eine Fahrt zum EM-Spiel DDR—Polen im Leipziger Zentralstadion. Wir führen mit großen Erwartungen in die Messestadt — sie wurden vornehmlich durch die gute Leistung in der zweiten Halbzeit voll und ganz erfüllt. Das sollte Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben geben. Dazu wünschen wir recht viel Erfolg.

Rainer Czubowicz, Lauchhammer

### Zurücknehmen?

Kann ein Schiedsrichter eine Entscheidung rückgängig machen, wenn er merkt, daß er sich geirrt hat?

**Manfred Kabel, Cottbus**  
Der Unparteiische kann eine getroffene Entscheidung nur zurücknehmen, solange das Spiel nicht wieder fortgesetzt wurde.

### Seguin-Statistik

Es ist ein wenig kurios, aber ein sehr schöner Zufall: Als Wolfgang Seguin seine beachtliche Serie von nunmehr 200 Oberliga-Punktspielen in ununterbrochener Folge begann, habe ich meine Sta-

tistik angelegt. Mittlerweile ist sie nun äußerst aufschlußreich. In seinen 200 Punktspielen kam „Paule“ auf 1 174 Punkte in der fuwo-Punktwertung. Das entspricht einem beachtlichen Durchschnitt von 5,87 je Begegnung. Der Magdeburger erzielte in dieser bewundernswerten Serie 24 Tore und bekam lediglich siebenmal die gelbe Karte gezeigt, was nur allzu deutlich seine faire Einstellung unterstreicht. Ich wünsche Wolfgang Seguin, daß er diesen einsamen Rekord noch weiter verbessern kann.

Dieter Hoppe, Halle

### Freundschaftspokal

Wie schon im Vorjahr, so finden auch diesmal wieder an der Oder, am Strom der Freundschaft. Vergleichskämpfe zwischen Mannschaften aus den Bezirken Frankfurt und Gorzow um den Freundschaftspokal statt. Aus unserer Republik nehmen daran die Ligaververtretungen Stahl Eisenhüttenstadt und Chemie PCK Schwedt sowie die Nachwuchsmannschaft des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) teil, von polnischer Seite spielen Stilon Gorzow, Dom Debnow und der Vorjahressieger Celuloza Kostrzyn. Die insgesamt 18 Begegnungen mit Hin- und Rückspiel finden zwischen dem 25. April und 4. August statt, sind ein weiterer Beitrag zur Festigung der engen, freundschaftlichen Beziehungen.

Jürgen Dumke, Frankfurt (Oder)

### Stahl-Erfolge

Seit Jahren sieht es die Sektionsleitung von Stahl Merseburg als einen vorrangigen Teil ihrer Arbeit an, den Nachwuchs in allen Belangen zu fördern. Die Schülermannschaft unter

ihrem bewährten Übungsleiter Georg Thielemann wurde in diesem Jahr mit der imponierenden Bilanz von 36 : 0 Punkten und 176 : 4 Toren Kreismeister. Die von Übungsleiter Herbert Gattner betreuten Junioren standen ihr nur wenig nach, holten sich mit 42 : 2 Punkten und 90 : 17 Toren ebenfalls den Kreismeistertitel.

Werner Georg, Merseburg  
Technischer Leiter der BSG Stahl

### Gruß aus Kuba

Wir weilen gegenwärtig zu einem Studienaufenthalt in Kuba und sind über die fuwo, die wir durch den Postzeitungsvertrieb regelmäßig erhalten, bestens über das Fußballgeschehen in unserer Republik informiert. Mit allen Anhängern des runden Leders zu Hause hoffen wir auf gute und erfolgreiche EM-Spiele der Nationalmannschaft.

Uwe Haertel / Achim Lippmann, Havanna

## Die besondere FRAGE

### Der Landesverband muß entscheiden

Wenn eine Mannschaft den Europapokal der Landesmeister gewinnt, nimmt sie am nächsten Wettbewerb als Cupverteidiger automatisch am EC I teil. Diese Mannschaft wird nun aber auch Pokalsieger im eigenen Lande. Ihr unterlegener Finalgegner ist der Landesmeister, nimmt also ebenfalls am EC I teil. Welche Vertretung ist in diesem Falle für den Cup der Pokalsieger zugelassen?

H.-Eberhard Bewer, Potsdam

Die Entscheidung darüber obliegt dem jeweiligen Landesverband. Es gibt nur zwei Möglichkeiten:

1. Beide Mannschaften nehmen als Pokalverteidiger und Landesmeister am EC I teil. Dann kann für den Cup der Pokalsieger kein Teilnehmer benannt werden.

2. Der Gewinner des Europapokals der Landesmeister spielt als neuer Pokalsieger im EC II, während der Landesmeister am EC I teilnimmt.

Eine andere Möglichkeit gibt es nicht.



Aus dem von Werner Jarowinski, Kandidat des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, erstatteten Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des Zentralkomitees der SED

Es ist erfreulich festzustellen, daß bei den Initiativen zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik die Mitglieder der sozialistischen Jugendorganisation wiederum als konstruktive, vorwärtsdringende und aktive Kraft in den Vordergrund treten.

Welch großen Beitrag die FDJ zur Entwicklung unserer Republik leistet, das zeigt anschaulich die ökonomischen Initiativen des Jugendverbandes. Seit 1976 wurden zum Beispiel 154 Millionen Arbeitsstunden eingespart, 3,4 Milliarden Mark in der FDJ-Aktion Materialökonomie erwirtschaftet,

mehr als 900 000 t Schrott gesammelt, 20 362 Wohnungen um- und ausgebaut.

Auch die Sportler unseres Landes nehmen aktiv Anteil an der Vorbereitung des 30. Jahrestages. Unsere Partei wertet es hoch, daß in enger Zusammenarbeit zwischen dem DTSB, dem FDGB und der FDJ der Freizeit- und Erholungssport der Werktätigen in noch breitere Bahnen gelenkt wird und dem zunehmenden Bedürfnis unserer Bevölkerung nach besserer Rechnung trägt, sich regelmäßig sportlich zu betätigen.

Vom Berliner Endspiel im FDGB-Pokal berichten Klaus Schlegel, Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner und Eberhard Thonfeld (Bild).

Das 28. Finale um den Pokal des FDGB gehört der Vergangenheit an. Der 1. FCM blieb seiner Tradition treu, gewann nach den Siegen 1964, 1965, 1969, 1973 und 1978 nun erneut. Nachdem die alte Trophäe ihre endgültige Heimstatt in Magdeburg gefunden hat, steht die neu geschaffene zumindest für zwölf Monate in der Stadt unseres Schwermaschinenbaus. 50 000 Zuschauer im ausverkauften Berliner Stadion der Weltjugend, unter ihnen die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der SED Harry Tisch, Erich Mielke und Gerhard Schürer, erlebten dieses 120-Minuten-Finale. Als Harry Tisch, Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, und Günter Schneider, Präsident des DFV der DDR, Pokal und Medaillen überreichten, anerkannten die Besucher die Leistungen des Siegers und des knapp Unterlegenen gleichermaßen. Beifall für Kapitän Manfred Zapf und seine Freunde, Anerkennung auch für die Männer um Frank Terletzki.



Harry Tisch, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, gratuliert dem Kapitän des 1. FC Magdeburg, Manfred Zapf, zum erneuten Erfolg im Pokalwettbewerb. „Für uns alle“, sagte der Magdeburger, „ist dieser Sieg eine hohe Verpflichtung. Unsere Mannschaft wird alles daransetzen, im EC II diesmal besser als zuletzt abzuschneiden.“

# Wer Pokal sagt, meint den 1. FCM!



Zu einem Dribbling setzt hier der Magdeburger Sparwasser an. Trieloff, Troppa und Ullrich können ihn nicht mehr daran hindern. Der erfolgreiche Stoßstürmer will am Saisonende seine Laufbahn beschließen. Fotos: Thonfeld

Im Kabinengang, als seine Spieler zum Duschen gingen, holte Klaus Urbanczyk einen leicht zerknitterten Zettel aus der Tasche seiner Trainingshose. Sieben Namen standen darauf, und die Reihenfolge mag für manche ganz aufschlußreich sein: Streich, Hoffmann, Pommerenke, Steinbach, Seguin – Zapf, Tyll. „Ein Glück, daß ich das nicht brauche“, seufzte der junge Trainer erleichtert. „Die Namen der möglichen Elfmeterschützen. Nein, vorher hatte ich keinem etwas gesagt. Warum sollte ich die Spieler zusätzlich belasten?“

Kaum hatte er das ausgesprochen, umarmte ihn Wolfgang Seguin, der Mann, der ihm und allen die Dramatik eines Elfmeterschießens erspart hatte. „So war's schon besser, Trainer“, lächelte der Schütze des Siegestores. Der am 14.9. 1945 geborene und mithin älteste Spieler auf dem Platz sorgte durch seinen Kopfballtreffer in der Verlängerung für die Entscheidung. Kein Wunder, daß er vor Freude strahlte, vor allem, als er von seinem Freund Manfred Zapf, mit dem er manchen Sturm durchstand, beglückwünscht wurde. „Das war mein letzter Höhepunkt“, meinte der Kapitän, „denn mit dem Saisonende beende ich auch meine Laufbahn als Aktiver. Um so mehr freue ich mich, daß wir es erneut geschafft haben.“ Und ehe er sich erfrischte, suchte BFC-Kapitän Frank Terletzki die

Magdeburger Kabine auf, reichte Klaus Urbanczyk die Hand zur Gratulation: „Ihr habt verdient gewonnen“, sagte er. Und diese Geste verdient es, nicht nur am Rande festgehalten zu werden.

## Steigerung nach der Pause

Ja, der 1. FCM gewann auch sein sechstes Finale. Und das mit Fug und Recht, weil er sich nach dem Wechsel deutlich steigerte. Wer Pokal sagt, meint den 1. FCM, und Pokal buchstabiert man bei uns eben mit jenem 1. FCM. Deshalb auch verwies BFC-Trainer Jürgen Bogs auf die dieser Mannschaft innewohnenden Erfahrungen, „die mit dazu beitrugen, daß sie erneut erfolgreich bleibt“.

Bis zur Halbzeit jedoch war man auf beiden Seiten nicht sehr zufrieden. „Bei uns läuft zu wenig zusammen“, bemängelte Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs, „wobei wir jedoch einige Chancen erzielten, die allerdings ungenutzt blieben.“ Und sein Magdeburger Kollege Kurt Holke sprach von „einer gewissen optischen Überlegenheit, die jedoch keine Vorteile brachte, weil der Abschluß der Aktionen ungenügend war.“

Ganz offensichtlich war, daß beide Kontrahenten zunächst zu viel Respekt voreinander hatten, (Fortsetzung auf Seite 4)

## ● FDGB-Pokal-Finale: 1. FC Magdeburg – BFC Dynamo 1 : 0 (0 : 0) nach Verlängerung

1. FC Magdeburg (weiß-blau):

Trainer: Urbanczyk

Raugust  
Tyll  
Sparwasser

Heyne  
Zapf  
Seguin  
Pommerenke  
Streich

Decker  
Steinbach  
Hoffmann

Netz  
Jüngling  
Artur Ullrich

Sträßer  
Lauck  
Troppa  
Trieloff  
Rudwaleit

Riediger  
Terletzki  
Noack

BFC Dynamo (weinrot):

Trainer: Bogs

Auswechslungen: 1. FC Magdeburg: ab 105. Mewes für Tyll und Döbel für Sparwasser; BFC Dynamo: ab 69. Pelka für Sträßer, ab 101. Brillat für Jüngling.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Prokop (Erfurt), Stumpf (Jena); Zuschauer: 50 000 am Sonnabend im Berliner Stadion der Weltjugend; Torschütze: 1 : 0 Seguin (101.).



## Glücklicher Sieger!

Stehend von links:  
Trainer Stöcker, Zapf,  
Sparwasser, Seguin,  
Mewes, Hoffmann,  
Wittke, Kohde, Bahra,  
Trainer Urbanczyk;  
kniend von links:  
Döbel, Raugust, Stein-  
bach, Heyne, Streich,  
Decker, Tyll, Pom-  
merenke. Dem Sieger  
und nunmehr sechs-  
fachen Pokalgewinner  
gelten unsere herz-  
lichen Glückwünsche.  
Fotos: Thonfeld

## Wer Pokal sagt...

(Fortsetzung von Seite 3)

daß Sicherheit vor Risikobereitschaft ging, daß es kaum überraschende Aktionen mit spielerischem Glanz gab. Trieloff organisierte seine Abwehr ebenso sicher mit eher spielerischen Mitteln, wie Zapf das in kämpferischer Hinsicht tat. Schon in dieser Phase allerdings war zu erkennen, daß der 1. FCM im Mittelfeld bewegungsfreudiger (Steinbach gegen Terletzki) wirkte, auch für mehr Ruhepunkte und durchdachte Aktionen sorgte (Pommerenke gegen Lauck). Nach dem Wechsel steigerte sich Pommerenke noch, schwang zwar nicht die Tempopeitsche, gab aber durch überlegte Pässe dem Spiel seiner Mannschaft zweckmäßigen Zuschnitt. Da auch Tyll gegen Jüngling mehr Wirkung erzielte, gewann der 1. FCM Vorteile im Feldspiel.

Beim BFC war an diesem Tage niemand in der Lage, Regie zu führen; sowohl Lauck als auch Terletzki schienen damit überfordert. Da sich Noack mit zunehmender Spielzeit mehr und mehr um den immer gefährlicher werdenden Hoffmann zu kümmern hatte, fehlte dem Titelanwärter Nr. 1 das überraschende Aufschließen aus den hinteren Reihen, denn auch Troppa konnte den unberechenbaren Streich nicht aus den Augen lassen.

### Decker beherrschte Riediger

Zwar setzte Netz kurz nach dem Wechsel zwei Achtungszeichen („Heyne parierte großartig“, anerkannte der BFC-Stürmer), doch zumeist wurden die BFC-Stoßstürmer von ihren Kontrahenten sicher kontrolliert. Das galt vor allem für Riediger, dem Décker auch nicht eine torgefährliche Aktion gestattete. Völlig berechtigt wurde dann auch Decker von beiden Lagern als der beste Mann bezeichnet, „der eine bravouröse Partie bot“, wie es Kurt Holke formulierte. Auf

welche Weise auch immer der BFC-Stürmer ins Spiel gebracht wurde, besser: werden sollte, der Magdeburger störte ihn bei der Ballannahme, blieb Sieger im Tackling, in den Kopfballduellen und erwies sich auch als präzise im Zuspiel. Dadurch war den Berlinern ihre gefährlichste Spitze genommen, ihr Angriffsspiel weitgehend entschärft, zumal auch Raugust und Seguin gegen Netz und Sträßer bzw. Pelka zumeist erfolgreich waren. Hier zeigten sich sowohl die Möglichkeiten der Berliner als auch ihre derzeitigen Grenzen.

### Entscheidung in der Verlängerung

Obwohl der 1. FCM noch in der regulären Spielzeit die stärkeren Akzente setzte, hoben sich doch Wirkung und Gegenwirkung weitgehend auf. Rudwaleit stand einige Male großartig, Trieloff erwies sich als stellungssicher. Daß ausgerechnet ihm im Anschluß an den 7. Eckball das Mißgeschick unterlief, den Ball mit dem Kopf zum aufgerückten Seguin abzufälschen, damit sollte der Berliner nicht unnötig hadern. Diese Aktion führte zwar zum Magdeburger Siegestreffer, doch die Ursachen der Niederlage sind nicht vordergründig in dieser Tatsache zu suchen. Zum einen wirkten die Magdeburger ausgeglichener, erfahrener auch, zum anderen gingen von ihrer Einsatzbereitschaft, ihrem Kampfgeist doch größere spielerische Impulse aus, wenngleich dieses Finale insgesamt mehr kämpferisch akzentuiert war.

Wenn die Berliner etwas schuldig blieben, dann war es nach dem 0:1 das unbedingte Wollen, doch noch einmal das Geschick zu wenden. Hier fehlten die dramatische Zuspitzung, das Alles-oder-Nichts, das Aufgeben jeglichen Sicherheitsdenkens, aus dem erst das Setzen auf eine Karte hätte werden können.

So kam der physisch starke 1. FCM ziemlich sicher über die Klippe der Verlängerung, und jener eingangs zitierte Zettel Klaus Urbanczyks stellt nun bestenfalls einen gewissen Souvenirwert dar...

## Das Spiel im Spiegel der Statistik

### Der einzige Kopfball im Netz

● 13 : 15 Torschüsse (1. Halbzeit 3 : 6, 2. Halbzeit 5 : 3, Verlängerung 5 : 6). Davon trafen 8 : 6 das Gehäuse. Es gelang keinem Spieler, sich im Verlaufe der 120 Minuten als besonders torgefährlich zu erweisen. Mit lediglich drei Schüssen strahlten Hoffmann und Terletzki die größte Aktivität aus. Im einzelnen schossen auf das Tor: beim 1. FC Magdeburg Hoffmann 3 (1 traf das Gehäuse, 2 gingen vorbei), Sparwasser 2 (2/-), Pommerenke 2 (2/-), Streich 2 (1/1), Decker 1 (1/-), Steinbach 1 (1/-), Tyll 1 (-/1) und Seguin 1 (-/1); beim BFC Dynamo Terletzki 3 (2/1), Netz 2 (2/-), Artur Ullrich 2 (-/2), Pelka 2 (-/2), Jüngling 1 (1/-), Troppa 1 (-/1), Riediger 1 (1/-), Sträßer 1 (1/-), Brillat 1 (-/1) und Noack 1 (-/1).

● Der einzige torgefährliche Kopfball führte nach einem Sparwasser-Eckball durch Seguin zum spielentscheidenden Treffer (101.).

● 35 : 26 verschuldete Freistöße (1. Halbzeit 16 : 11, 2. Halbzeit 11 : 11, Verlängerung 8 : 4). Die Freistöße wurden verursacht von: Tyll 7, Sparwasser 5, Seguin, Steinbach, Streich je 4, Raugust, Pommerenke je 3, Zapf, Decker je 2 und Decker 1 beim 1. FC Magdeburg sowie Terletzki 7, Sträßer 5, Troppa, Riediger je 3, Trieloff, Lauck, Noack je 2, Artur Ullrich und Netz je 1 beim BFC Dynamo.

● 8 : 9 Eckbälle (1. Halbzeit 3 : 1, 2. Halbzeit 1 : 4, Verlängerung 4 : 4). Sie wurden getreten von Steinbach 5, Sparwasser 2 und Pommerenke 1 sowie auf der Gegenseite von Terletzki 6 und Lauck 3.

● 4 : 0 Abseitsstellungen durch Sparwasser, Streich, Steinbach und Hoffmann.

● Vier Verwarnungen sprach der Unparteiische Herrmann aus für Sparwasser wegen Ballwegschlagens, Streich wegen Reklamierens und Heyne wegen Zeitspiels sowie für Trieloff wegen Foulspiels.

### Manfred Zapf (1. FC Magdeburg):

Meine Freude über den nunmehr bereits sechsten Pokaltriumph ist unbeschreiblich, ist er doch kurz vor Beendigung meiner aktiven Laufbahn mit dem letzten großen sportlichen Höhepunkt gleichzusetzen. Wir kamen mit dem festen Vorsatz nach Berlin, dem souveränen Oberliga-Spitzenreiter einen in allen Belangen gleichwertigen Kampf zu liefern, was uns wohl dann vor allem nach der Pause auch überzeugend gelungen ist. Mit dem Gedanken, das Spiel vorsichtig anzugehen, spielten wir dabei von vornherein nicht. Wir wollten den BFC Dynamo bereits im Mittelfeld binden, was uns durch Steinbach, Tyll und Pommerenke überzeugend gelang. Für diese drei Akteure kam es in erster Linie darauf an, risikoreiche Pässe und, damit verbunden, Konterchancen für den Gegner auf ein Minimum zu reduzieren. Deckers klassereine Partie gegen Riediger, der total beherrscht wurde, nahm uns viele Sorgen. Ich meine, daß wir insgesamt stärker wirkten und verdient siegen.

### Wie sahen es die beiden Kapitäne?



Begrüßung vor dem Spiel zwischen den Kapitänen Manfred Zapf und Frank Terletzki.

### Frank Terletzki (BFC Dynamo):

Mein Glückwunsch dem 1. FC Magdeburg, der seinem Gesetz der Serie treu bleiben konnte und auch seine sechste Endspielbeteiligung erfolgreich gestaltete. In einer abwechslungsreichen, ausgeglichenen Partie hatte er am Ende das entscheidende Quentchen Glück auf seiner Seite. Die Niederlage ist schon schmerzlich, weil wir nach acht Jahren endlich wieder einmal im Finale standen und den neugeschaffenen Pokal des FDGB-Bundesvorstandes erringen wollten. Nun müssen wir uns voll und ganz auf den Meistertitel konzentrieren, wobei uns die erste Niederlage in einem Punkt- und Pokalspiel dieser Saison nicht umwirft, vielmehr stimuliert, nun noch die Anstrengungen zu verdoppeln. Wir haben erstmals nach vier Wochen wieder in dieser Besetzung gespielt, da lief noch nicht alles so reibungslos wie erhofft zusammen. In den ersten 45 Minuten hätten wir die Entscheidung erzwingen können. Da vermochten wir jedoch einige gute Gelegenheiten nicht zu nutzen. Ein Torerfolg hätte uns ganz gewiß befähigt und sicherer aufspielen lassen.

# Siebenter Ecke folgte Seguins Kopfballtor



Zweikampf der beiden Männer mit der Rückennummer 11: Hoffmann setzt sich in dieser Szene gegen Netz durch. Der Magdeburger steigerte sich vor allem nach dem Wechsel zu sehenswerten Aktionen. Foto: Thomas

## Noch keine Chancen-Vorteile

Auftakt mit Magdeburger Angriffsaaktionen über Streich und Hoffmann, dessen Flankenbälle jedoch hinter dem gegnerischen Tor landen. In beiden Mannschaften steckt Unruhe! Auch Steinbach (13.), energisch gegen Terletzki drängend, kann sie mit einem unbrauchbaren Zuspiel keinesfalls verbergen. Dann die erste entschlossene BFC-Attacke über Trieloff (17.), der sich vom nachsetzenden Steinbach unsauber gestoppt sieht. Zwei Eckbälle der Berliner in Folge (19./20.) lösen noch keine Alarmstimmung beim 1. FCM aus, der unmittelbar darauf über Pommerenke und Decker vielversprechend kontert. Troppas Vorstoß (29.) endet mit einem scharfen, aber unplatzierten Schuß aus großer Entfernung. Schlechte Ballführung läßt Riediger (31.) an Zapf scheitern, bevor dem BFC-Nationalspieler erstmals überhaupt gegen Decker (33.) ein Zweikampfvorteil gelingt. Sein Schuß aus der Drehung findet jedoch nicht das Ziel. Blitzschnelle Direktkombinationen wie zwischen Raugust und Sparwasser

(39.) haben leider noch Seltenheitswert. Um so unerfreulicher: Fouls am davonziehenden Gegner, verschuldet von Terletzki, Trieloff, Steinbach und Streich!

## Initiative geht an den Cup-Verteidiger

Jünglings Ablage unter Bedrängnis auf Sträßer (50.) sowie eine beherzte Flügelattacke des Rot-schopfs mit anschließender Eingabe auf Netz (51.), der den Ball mit der Brust stoppt und ihn dann verzieht, lassen auf verstärkten Dynamo-Angriffsschwung hoffen. Tatsächlich prüft Netz (53.) den reaktionsschnell handelnden Heyne erneut. Zwei BFC-Eckbälle folgen, bevor Hoffmann mit einem Fernschuß ein erstes Magdeburger Nachpausenzeichen setzt. Laucks clevere Attacke gegen Steinbach im BFC-Strafraum (57.) imponiert. Ebenso, wie Decker (58.) seinen Kontrahenten Riediger beherrscht. Streich, Trieloff (61.) hart abgeblockt, sowie Sparwasser (62.) nach einer Kombination über Pommerenke, bringen die Berliner in Bedrängnis. Der 1. FCM wird stärker, druckvoller: Durch Streich (65.), diesmal von

## Klaus Urbanczyk, 1. FC Magdeburg: Wichtige Duelle gewonnen



Die Spannung war gewichen. Er zeigte sich aufgeschlossen wie meist: Klaus Urbanczyk, der 38jährige Magdeburger Trainer, der 34 Länderspiele bestritt, 19mal in der Olympia-, 4mal in der B- und 3mal in der Nachwuchs-auswahl unseres Landes stand.

### Was bedeutet dir dieser Erfolg?

Außerordentlich viel. Nachdem wir in der Meisterschaft praktisch ohne Chance sind, wollten wir das Doppel des BFC verhindern, durch einen Sieg im Pokalfinale nachweisen, mit Fug und Recht am EC II im kommenden Jahr teilnehmen zu können. Außerdem ging es uns darum, unserer Pokaltradition treu zu bleiben und kein Finale zu verlieren. Daß das dem 1. FCM nunmehr zum sechsten Male gelang, stellt der Mannschaft ein gutes Zeugnis aus. Für mich war es mein drittes Endspiel. 1962 spielte ich beim SC Chemie Halle, und wir gewannen 3 : 1 gegen Dynamo Berlin. Glücklicher als damals allerdings bin ich jetzt nach den beiden Siegen in diesem und im Vorjahr als Trainer.

### Worin siehst du die Ursachen für euren erneuten Triumph?

Dazu ist mehreres zu sagen. Zum einen die Steigerungsfähigkeit der gesamten Mannschaft, ihr enormer Einsatz und ihr Vermögen, mit der Aufgabe zu wachsen. Zum anderen gewannen wir die entscheidenden Duelle im Mittelfeld, wo Terletzki durch Steinbach ausgeschaltet wurde, sich aber

auch Pommerenke und Tyll ihren unmittelbaren Kontrahenten überlegen zeigten. Hoffmann band Noack völlig in der Abwehr, und Decker hatte Riediger völlig im Griff. Und schließlich mündete unser Kampfgeist in zweckentsprechende spielerische Aktionen.

### Ein Wort zur Leistung des Partners?

Die Stärken des BFC kamen nicht in dem Maße zur Geltung. Mir schien es, als wirke er zu vorsichtig, etwas gehemmt, mitunter geradezu ängstlich. Vielleicht lag das daran, daß die Berliner unbedingt das Doppel erreichen wollten.

### Wie geht es nun beim 1. FCM weiter?

Wir haben uns auf alle Fälle vorgenommen, im EC II besser als zuletzt abzuschneiden und wollen unbedingt ins Halbfinale kommen. Insofern bedeutet uns dieser sechste Erfolg eine hohe Verpflichtung. Ihr zu entsprechen, wird nicht einfach sein, da zumindest zwei unserer bewährten Kräfte am Saisonende ihre Laufbahn beenden werden, nämlich Manfred Zapf und Jürgen Sparwasser. Hier einen nahtlosen Übergang zu erreichen, das fordert uns alle.

Troppa abgeblockt, durch Sparwasser (69.), der nach einem Kopfball-Zuspiel von Streich zu lange mit dem Torschuß zögert, durch den sich auftauenden Hoffmann (71.), den Riediger zu Fall bringt. Pommerenkes Dribbling (73.), Steinbachs Rettungstat gegen Netz (76.), Deckers nahezu artistische Abwehr gegen Pelka (82.) geben dem Spiel Würze. Durch Netz (87.) erzwingt Dynamo vor der Verlängerung noch einen Eckball. Folgen nun endlich auch die heiß ersehnten Tore?

## Sieges-Treffer nach 101 Minuten

Terletzki, von Steinbach doch stark in eine defensive Rolle gedrängt, läßt es bei seinem Torschuß an der Kraft fehlen (92.). Wer besitzt nun, da es um alles geht, mehr davon? Eine Magdeburger Kombination über Streich, Sparwasser und Hoffmann (93.) versendet, Hoffmanns Flankenball fängt Rudwaleit (97.) mit aller Gelassenheit weg. Ob der baumlange BFC-Schlußmann da schon die dunkle Wolke ahnt, die für seine Elf heraufzieht. 101. Minute: Siebenter Eck-

ball für den Cupverteidiger, ausgeführt von links durch Sparwasser. Trieloffs Abwehrversuch mit dem Kopf mißlingt. Nach Zwischenberührung gelangt das Leder zu Seguin, der es mit reaktionsschnellem Flugkopfball aus kurzer Distanz über die Linie stößt. Jubel, aber auch Sorge um den Schützen, der behandelt wird. Letzte BFC-Aktion vor dem erneuten Halbzeitpfeif: Heyne lenkt den von Terletzki geschossenen Ball (104.) über die Latte zur Ecke.

**Die Schlußphase:** Mewes und Döbbel, die frisch eingewechselten Magdeburger, spielen sich rechts frei. Hoffmann kommt zum Schuß (107.), kurz darauf gelingt dem spürbar selbstbewußter stürmenden Linksausßen wiederum ein entlastender Sprint. Er ist jetzt, da der BFC um den Gleichstand ringt, vonnöten! Brillat (108.) trifft den Außenpfosten, zwei BFC-Ecken (112.) sorgen für Getümmel im Strafraum des 1. FCM. Dann die letzten Szenen vor dem sechsten Sieg der Elbestädter: Hoffmann spielt Streich frei (114.), Seguin (116.) jagt den Ball über das Quergebälk, Pelka nimmt beim Kopfball (119.) nicht genau Maß.

**Erst danach kann der glückstrahlende, verdiente Gewinner aufatmen!**

## Der Kapitän vor 30 Jahren

Das Papier, auf dem dieses Foto vor 30 Jahren gedruckt wurde, ist vergilbt. Es bewahrte uns jedoch die Erinnerung. An das erste FDGB-Pokalendspiel, welches am 28. August 1949 im Kurt-Wabbel-Stadion zu Halle stattfand. Herbert Warnke, der damalige Vorsitzende des FDGB-Bundesvorstandes, gratuliert Walter Elze, dem Kapitän des ersten Pokalgewinners BSG Waggonbau Dessau. Der Linksverteidiger jenes Spiels, in jungen Jahren ein technisch brillanter Mittelstürmer in der Muldestadt, zählte damals 39 Lenze.

Wer heute mit dem 69jährigen spricht, spürt sofort: Ein Mann, der vom Fußball niemals lassen kann. Am Wochenende hatte er wieder 18 junge Fußballer um sich geschart, um sie für die Übungsleiterstufe I zu qualifizieren. Walter Elze ist im KFA Dessau für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich. Als er die neuen Übungsleiter am Sonnabendmittag nach Hause schickte, gab er ihnen mit auf den Weg: „Und seht euch heute nachmittag das Pokalendspiel an. Zwei unserer besten Mannschaften spielen um den Pokal!“ Er selbst saß auch am Fernsehschirm (Vorschlag: Wie wär's, Freunde vom FDGB, gelegentlich auch mal die alten Kapitäne einzuladen) und gab dann



per Telefon der fuwo ein Kurzinterview: „Vergleiche mit unserem 1 : 0 damals gegen Gera kann man natürlich nicht anstellen. Heute haben die Spieler ganz andere Möglichkeiten des Trainings. Mein Eindruck: Es gab gute Einzelleistungen, sichere Torhüter, starke Abwehrreihen. Die zweite Halbzeit gefiel mir besser. Der 1. FCM wirkte abgeklärter, gewann nicht unverdient. Zuletzt wurde es noch spannend, und ein 1 : 1 war durchaus drin. Vor der Pause gab es zu wenig spielerische Höhepunkte und Torchancen. Wenn man oftmals von einem typischen Pokalkampf spricht, auf das Berliner Endspiel traf dies in jeder Hinsicht zu!“

JOACHIM PFITZNER



## Blumenregen aus Kabinenfenstern

Notizen am Endspieltag im Berliner Stadion der Weltjugend

Das Bild glich dem des Vorjahres. Aus den geöffneten Fenstern der Magdeburger Umkleidekabinen hallten Gesänge, ab und an winkte einer der Aktiven aus dem Fenster, denn vor dem Sozialgebäude des Stadions der Weltjugend hatten sich mittlerweile Gratulanten en gros angesammelt, vornweg die Frauen und Bräute. Es dauerte auch gar nicht lange, da warf Jürgen Sparwasser sein Sieger-Osterglockensträußchen seiner Frau zu, was sozusagen einen wahren Blumenregen aus den Kabinenfenstern zur Folge hatte. Manch' Scherzwort fiel, Grund zur Freude überall, bei Trainer Klaus Urbanczyk in doppelter Hinsicht, denn just am Endspieltag feierte auch Tochter Denise ihren 15. Geburtstag.

War der Einsatz hoch, der Kampf um den Sieg hart – am Ende blieb die Sportlichkeit, die Freundschaft, die viele der Spieler seit Jah-

ren verbindet, aus gemeinsamen Spielen in Auswahlmannschaften unseres Landes. Schon in diesen Tagen treffen sich ja einige wieder – bei der Nationalmannschaft, die nach St. Gallen reist, bei der Olympiauswahl, die in Ungarn antritt, und beim Nachwuchs, der in Stralsund Dänemark erwartet.

Schon beim Abgang rief Reinhard Lauck angesichts des davonspurten- den FCM-Masseurs Hans Weber: „Wieder besonders gut massiert, was, Hans?“ Und Herbert Bartoczyk, seit vielen Jahren in der Klubleitung der Elbestädter, flachsend: „Es ist uns ja nun schon fast peinlich, jedesmal den Pokal aus Berlin abzuholen...“

Die 50 000 bildeten eine imposante Kulisse. Mit den bunten Tupfern der beiden Klubfarben blau-weiß und weinrot in den Blöcken der Anhänger, die viel Begeisterung mitgebracht hatten, leider aber auch wieder Knallkörper. „1. FCM – nu pogodi!“ hatten einige BFCer auf ein Transparent gemalt. Aus einem „Na, warte, Häschen“, der beliebten sowjetischen Trickfilmserie entlehnt, wurde aber nichts. Die Stimmung auf den Rängen (und das Ergebnis) dürften auch

mit der Meinung aufgeräumt haben, daß der BFC einen Heimvorteil hatte. Als endlich das Tor fiel, auf das die Zehntausende so lange hatten warten müssen, selbst bei den „Halbzeit-Fußballknirpsen“, galt der Applaus dem 33jährigen Schützen Wolfgang Seguin, dem ältesten Aktiven auf dem Rasen.

Nach acht Minuten ging der weißen Lederkugel die Luft aus, der Ersatzball war schnell zur Stelle, denn bei einer solchen großen Veranstaltung ist organisatorisch alles bis ins Detail geplant. Da hat jeder im Organisationsbüro seine Aufgabe, obgleich etliche der fleißigen Berliner Fußballfunktionäre, so Herbert Wolff, der Geschäftsführer, nicht eine einzige Szene des Spiels selbst erleben können. Männer, die mit ganzem Herzen dem Fußball verbunden sind...

Wer zufällig beim Anmarsch oder Abgang einen Blick hoch auf die Rückseite der Anzeigetafel warf, entdeckte dort schon die gemalten Schilder: DDR–Rumänien. Das nächste Ereignis ist nicht mehr fern, Länderspiel am 1. Juni während des Nationalen Jugendfestivals!

## Arm an Toren – nicht an Klasse

59er Wiederholungsspiel im FDGB-Pokal: SC Dynamo Berlin gegen SC Wismut Karl-Marx-Stadt 1:0 (1:0)

Sie machten einen frischen, gut vorbereiteten Eindruck, die Strategen der 50er/60er Jahre. Gewicht und Körperfülle belasteten eigentlich nur wenige. Und so zogen sie dann auch mit all den für sie typischen Stärken vergangener Jahre ihre Kreise und erinnerten nachdrücklichst daran, welche ausgezeichneten Fußballer sie einst waren. Am sicherlich notwendig gewordenen Tempoverlust störte sich niemand!

Schon immer ein Stilist von Format mit der Fähigkeit, die Bälle traumwandlerisch sicher aus dem Fußgelenk über jede Distanz zu schlagen, „kochte“ Dynamos Libero Werner Heine die gegnerischen Angriffsspitzen in stoischer Ruhe ab. Waldemar Mühlbacher, noch um einiges spärlicher im Haarwuchs, trickste mit dem Ball und jagte ihn mit gewohnter und gefürchteter Schärfe auf das Wismut-Gehäuse. Unnachahmlich: „Moppel“ Schröder, der jede Ballannahme mit einer den Gegenspieler täuschenden Körperbewegung verband. Kämpfer und



Sie haben es noch längst nicht verlernt. Im Vorspiel gaben die „Alten“ Kostproben ihres Könnens. Hier sehen wir Günter Schröder und Ernst Einsiedel in Aktion. Wie schon 1959, so setzten sich auch diesmal die Berliner knapp durch. Foto: Thonfeld

Dränger geblieben: Hermann Bley, Konrad Dorner, der beim Siegestrefer goldrichtig stand.

Wer auf Ästhetik Wert legte, bekam sie vor allem bei der Nummer 10 im traditionellen Wismut-Dreß zu sehen. Dieter Erler, Bewegung, Blick für die Situation und technische Raffinesse wie einst wunderbar koordinierend, war die Rolle des Spielmachers förmlich auf den Leib geschneidert. Und jedermann in der Elf des Unterlegenen von 1959 respektierte sie ohne jeglichen Vorbehalt! So wie Dieter Gerber, der sich mit Forsche und tollen Kopfballparaden im Hechtflug in Szene setzte, wie Ernst Einsiedel, der in der 18. Minute im Sprinttempo über den gesamten Platz zog und erst am stellungssicheren Marquardt scheiterte, wie Klaus Zink, der sich auf dem rechten Flügel Räume für seine immer noch beherzten Dribblings

schuf, alte Schwächen aber gleichfalls nicht verhehlen konnte: Der freistehende Mitspieler interessierte ihn danach manchmal zu wenig...

Es war eine Freude, die „Alten“, absolut nicht wie alt wirkenden Haudagen wiederzusehen und ihnen zuzuschauen. Auch wenn die Wege zum gegnerischen Tor nach Halbzeit für die eine wie die andere Mannschaft länger und beschwerlicher wurden...

So begannen sie das Spiel: SC Dynamo: Marquardt, Heine, Dr. Schneider, Skaba, Maschke, Mühlbacher, Hoffmann, Thiemann, Dorner, Schröder, Bley. Weiter eingesetzt: Klemm, Nippert, Stumpf, Quest.

SC Wismut: Neupert, B. Müller, Gerber, Schlegel, Einsiedel, Killermann, Tautenhahn, Neff, Zink, Erler, Eberlein. Weiter eingesetzt: Fuchs, Schaller, Groß. Schiedsrichterkollektiv: Köhler (Leipzig), Neumann (Forst), Warz (Erfurt); Torschütze: 1:0 Dorner (29.).

### Meinungen:

## Ein Finale mit hohem Einsatz

● Günter Schneider, Präsident des DFV der DDR: Wir sahen ein typisches Pokalendspiel mit kämpferischen Akzenten. Auch spielerisch wurde zeitweise Annehmbares geboten. Beide Mannschaften versuchten gleichermaßen, dem Spiel Zuschnitt zu geben.

● Werner Lempert, Generalsekretär des DFV der DDR: Es war ein würdiges Finale, aus dem die an diesem Tage stärkere Mannschaft letzten Endes als Sieger hervorging.

● Jürgen Burmühl, FDGB-Bundesvorstand, Abteilung Sport: Die erste Halbzeit erfüllte nicht ganz die Erwartungen, aber nach der Pause und in der Verlängerung gab es doch etliche Höhepunkte.

● Wolfgang Riedel, DFV-Schatzmeister, ehemaliger FIFA-Schiedsrichter: Der Kampf überwog in dieser Partie, in der die Magdeburger von ihren Endspielerfahrungen profitierten.

● Ulrich Kamrad, Vorsitzender des 1. FC Magdeburg: Wir sind sehr glücklich, unsere Pokaltradition fortzusetzen, nun erstmals auch den neugeschaffenen FDGB-Pokal errungen zu haben. Die Mannschaft hat sich in der zweiten Halbzeit beträchtlich gesteigert, verschaffte sich dann auch physische Vorteile.

● Manfred Kirste, Vorsitzender des BFC Dynamo: Wir sind am fehlenden Nutzen unserer Chancen gescheitert. Denn bis in die Mitte der zweiten Halbzeit hinein hatten wir mehr und klarere Einschüßmöglichkeiten, mußten wir das Spiel entscheiden. Dann wurden die Magdeburger stärker, setzten sie sich durch.

● Jürgen Bogs, Trainer des BFC Dynamo: Es war für meine Begriffe ein gutes Endspiel, in dem wir es mehr als eine Stunde lang nicht verstanden, die Entscheidung zu erzwingen. Unser Spiel hat sehr viel Kraft gekostet, so daß wir in der Verlängerung nicht mehr über die erforderliche Frische verfügten.

● Kurt Holke, Cheftrainer des 1. FC Magdeburg: Unseren sicheren Aktionen fehlte anfänglich der Druck, der krönende Abschluß. In der zweiten Halbzeit rissen wir das Geschehen dann immer stärker an uns, erspielten wir uns die klareren Chancen. In der Verlängerung verfügten wir dann über das größere Stehvermögen.

● Hermann Stöcker, Trainer des 1. FC Magdeburg: Die geringen Vorteile, die wir uns verschaffen konnten, gaben schließlich den Ausschlag für unseren sechsten Pokalgewinn. Decker und Raugust ließen Riediger und Netz überhaupt nicht ins Spiel kommen. Im Mittelfeld hatten wir ein leichtes Übergewicht, und im Angriff steigerten sich Hoffmann und Streich erheblich.

● Wolfgang Seguin, Schütze des spielentscheidenden Tores: In einer kampfbetonten Auseinandersetzung hatten wir die größeren Anteile. Bei Sparwassers Eckball kam Trieloff nicht richtig an das Leder heran, fälschte es mit dem Kopf nur etwas ab, so daß ich hineinflog und den Ball mit dem Kopf ins Netz beförderte. Dabei wurde ich von Rudwaleits Fuß unabsichtlich am Kopf getroffen.

# POKAL- BILDER- BOGEN



Sie haben es geschafft, für Döbel, Hoffmann, Streich, Decker, Pommerenke und Tyll ist der sechste Magdeburger Pokalsieg Gewissheit geworden. Steinbach, darunter im Laufduell gegen Terletzki und Trieloff, sowie der in der nebenstehenden Szene resolut gegen Netz abwehrende Raugust hatten maßgeblichen Anteil daran. Und auch Trainer Urbanczyks Ratschläge vor der Verlängerung waren dafür ganz gewiß nicht unmaßgeblich. So herrschte im weiten Rund schließlich gute Stimmung, wozu das Schiedsrichterkollektiv mit Dieter Stumpf, Widukind Herrmann und Adolf Prokop gleichfalls beitrug. Doch Anerkennung verdiente sich auch der Verlierer, bei dem die Trainer Bogs und Skaba bis zum Schluß hofften. Aber mit dem 1. FCM gewann der an diesem Tag Bessere!

Fotos: Thonfeld (6), Thomas, Geißler



# Leipziger Stil ist auch in St. Gallen gefragt!

Unsere nebenstehende Bildleiste kann für das EM-Gruppenspiel gegen die Schweiz am kommenden Sonnabend in St. Gallen so etwas wie eine Orientierung sein. Nicht zufällig wählten wir Riediger, Streich und Hoffmann (von links) aus. Gerade von unseren Sturmspitzen hängt gegen die Eidgenossen viel ab. Die sich bietenden Chancen resolut zu nutzen, sich nicht ängstlich in die Defensive zurückzuziehen, vielmehr selbstbewußt da anzufangen, wo wir beim 2 : 1 über Polens Auswahl aufhörten – darauf kommt es am 5. Mai an. Deshalb ist der Leipziger Stil in St. Gallen gefragt; sicher in der Deckung, spielfreudig im Mittelfeld, schußkräftig im Angriff.



Natürlich ist es einfach, derartige Forderungen zu erheben. Sie umzusetzen, gerade in diesem Auswärtsspiel, gegen einen Partner, der nach dem Trainerwechsel heiß ist, das dürfte ungleich schwieriger sein. Und daß die Schweizer alles andere als heurige Hasen sind, die Urteile zweier Experten künden davon. Georg Buschner beobachtete das Treffen zwischen der Schweiz und den Niederlanden, Bernard Blaut, der Assistent von Ryszard Kulesza, das Rückspiel. Als ich mit ihnen über ihre Eindrücke sprach, vornehmlich einiges von den Niederländern hören wollte, gingen sie, unabhängig voneinander, zunächst auf die Schweizer ein. „Die verstehen ihr Handwerk, spielen einen guten Fußball, technisch gewitzt, einfallsreich. In beiden Vergleichen mit dem Vizeweltmeister wurden sie unter Wert geschlagen.“ meinten sie wie aus einem Mund. Und beide fügten auch hinzu: „Allerdings gab es Schwächen in der Verwertung der herausgespielten Chancen.“

Nun, inzwischen hat sich im Alpenland ein Trainerwechsel vollzogen. Folgt man dem, was uns Kollegen aus Zürich übermitteln, so muß man damit rechnen, daß sich am Sonnabend eine Schweizer Mannschaft mit einem anderen Gesicht vorstellen wird. Der neue Mann am Regiepult baut vor allem auf die kämpferischen Potenzen seiner Schützlinge. Eben deshalb ist es erforderlich, kühlen Kopf zu bewahren, dem arteigenen Stil treu zu

bleiben, die Tugenden in die Waagschale zu werfen, die in der zweiten Halbzeit von Leipzig nicht nur angedeutet wurden.

Daß es keine sensationellen Veränderungen in unserem Aufgebot geben würde, war nach dem 2 : 1 zu erwarten. Wer ändert schon gern eine erfolgreiche Mannschaft, wenn es keine zwingenden Notwendigkeiten gibt? „Ich sehe keinen Anlaß dazu“, so Georg Buschner, „wenn wir von Verletzungen verschont bleiben.“ So ist damit zu rechnen, daß uns in St. Gallen die Elf vertritt, die aus dem 0 : 1 gegen Polen ein 2 : 1 werden ließ. Den nach könnte sich unsere Mannschaft so

**KLAUS SCHLEGEL: Selbstbewußt und konzentriert von Anfang an auftrumpfen.**

formieren: Grapenthin, Dörner, Kische, Weise, Weber, Häfner, Lindemann, Riediger, Streich, Hoffmann. Freilich ist bekannt, daß der Rostocker Kische im letzten Punktspiel des Feldes verwiesen wurde. Wenn er dennoch aufgeboten wurde, so ist das alles andere als ungewöhnlich, sondern entspricht einer auch international vielfach geübten Praxis. Der Spieler wird für jenen Wettbewerb gesperrt, in dem er die betreffende Strafe erhielt. Mag sein, daß manche dabei ein Haar in der Suppe finden. Zum einen indes ist eine Berufung durchaus legitim und

stellt keinen Verstoß gegen irgendwelche Bestimmungen dar, zum anderen sollte man nicht päpstlicher sein als der Papst.

„Unser Ziel besteht darin, das Geschehen in unserer EM-Gruppe bis zum Schluß offen zu gestalten.“ Schon vor einiger Zeit, lange vor Leipzig, umriß Georg Buschner diese Absicht. Das gilt auch für das Treffen in St. Gallen, und jeder kann sich selbst ausrechnen, was sich dahinter verbirgt. Um eben dieses Ziel zu erreichen, muß unsere Mannschaft von Anfang an konzentrierter auftrumpfen als am 18. April. Diese „Hänger“ in der Anfangsphase, diese Schwächen in der Deckung, die es gegen Polen bis in die 20. Minute hinein zu sehen gab, dürfen wir uns diesmal nicht leisten. Alle unsere Spieler wissen das selbst am besten, und nach der Selbstbestätigung von Leipzig wollen sie alles daransetzen, diese Entwicklung nicht gleich wieder abbrechen zu lassen. Ein Vorhaben, das sie durchaus zu verwirklichen in der Lage sind, das aber voraussetzt, ebenso kämpfend zu spielen, ungehemmt zu agieren, die eigenen Stärken zur Geltung zu bringen.

## Augusto Lamo Castillo ...

... aus Spanien wurde mit der Leitung des EM-Treffens in St. Gallen beauftragt. Er wurde 1938 in Madrid geboren, bestand 1960 seine Prüfung als Schiedsrichter und erwarb im vergangenen Jahr das FIFA-Abzeichen. In seiner Eigenschaft als Inhaber einer Export/Import-Firma

hielt er sich fünf Jahre lang in England auf, wo er die besten englischen Unparteiischen studierte und auch verschiedene Spiele leitete. Seine letzten Berufungen: Ipswich Town gegen SW Innsbruck (EC II), FC Carl Zeiss Jena-Lierse SK, Ajax Amsterdam gegen Honved Budapest (jeweils UEFA-Cup) sowie Fortuna Düsseldorf-Banik Ostrava (EC II).

## EM-Gruppe 4:

### ● Bisher spielten:

Island-Polen	0 : 2
Niederlande-Island	3 : 0
DDR-Island	3 : 1
Schweiz-Niederlande	1 : 3
Polen-Schweiz	2 : 0
Niederlande-DDR	3 : 0
Niederlande-Schweiz	3 : 0
DDR-Polen	2 : 1

### ● Tabellenstand:

Niederlande	4	4	—	—	12:1	8:0
Polen	3	2	—	1	5:2	4:2
DDR	3	2	—	1	5:5	4:2
Schweiz	3	—	—	3	1:8	0:6
Island	3	—	—	3	1:8	0:6

### ● Noch vor der Sommerpause:

22. Mai: Schweiz-Island  
9. Juni: Island-Schweiz

## Hoffmann vor 50. Länderspiel

Statistische Details zum EM-Treffen in St. Gallen

● Die Schweiz war der 47. Länderspielpartner für die DDR-Auswahl. Erst am 8. März 1978 trafen beide Mannschaften im 172. offiziellen Vergleich der DDR-Elf in Karl-Marx-Stadt aufeinander. Er endete mit einem 3 : 1 (3 : 1) für die Gastgeber.

● Das waren die beiderseitigen Besetzungen: DDR: Croy, Dörner, Raugust, Weise, Weber, Häfner, J. Müller (ab 46. Schade), Pommerenke, Riediger, Peter, Hoffmann. Die Schweiz spielte mit: Burgener, Chappuisat, Parietti, Stohler, Fischbach, Wehrli, Barberis, Gross, Botteron, Sulser, Elsener.

● Das war die Torfolge: 1 : 0 Riediger (4.), 2 : 0 Hoffmann (25.), 2 : 1 Sulser (32.), 3 : 1 Hoffmann (40.).

● Im Karl-Marx-Städter Ernst-Thälmann-Stadion verdienten sich in diesem Treffen gleich fünf Akteure ihre ersten Länderspielposten: Raugust und Peter bei der DDR, Parietti, Wehrli und Gross bei den Eidgenossen.

● Nach dem jüngsten 2 : 1 gegen Polen lautet die DDR-Länderspielbilanz: 183 Spiele, 85 Siege, 46 Unentschieden, 52 Niederlagen, 332: 224 Tore und 216 : 150-Punkte.

● Bestreitet Martin Hoffmann in St. Gallen sein 50. A-Spiel, dann ist er der 13. Spieler, der 50 und mehr Länderspiele für den DFV der DDR absolvierte.

● St. Gallen ist die 65. Stadt, in der die DDR zu Auswärts-Länderspielen antritt.

● Die EM-Bilanz der DDR lautet: 27 Spiele, 11 Siege, 7 Unentschieden, 9 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 43 : 40 und einer Punktausbeute von 29 : 25.

● Von den 332 Toren unserer Auswahl fielen 154 in den ersten 45 Minuten und 178 jeweils nach dem Wechsel.

● Die UdSSR stellte mit 15 Schiedsrichtern die meisten für DDR-Länderspiele, gefolgt von Ungarn mit 12 und der CSSR mit 11.

● Mit 31 Länderspieltoren steht Streich unangefochten an der Spitze der Auswahltschützen. Aus dem jetzigen aktiven Spielerkreis folgt Hoffmann erst mit 13 Toren.

● In den fünf Länderspielen dieses Jahres gegen Irak (2), Bulgarien, Ungarn und Polen setzte DFV-Trainer Buschner 23 Spieler ein.

### Schweiz

● Torhüter: Burgener (Lausanne Sports, 28 Jahre/34 Länderspiele), Berbig (Grasshoppers Zürich, 25/1).

● Abwehrspieler: Luedi (FC Zürich, 21/0), Bizzini (Servette Genf, 31/33), Brechbuehl (Young Boys Bern, 27/15), Heinz Hermann (Grasshoppers Zürich, 21/2), Albon (FC Sion, 22/3), Wehrli (Grasshoppers Zürich, 23/3).

● Mittelfeldspieler: Barberis (Servette Genf, 27/26), Botteron (FC Zürich, 25/36), Maissen (FC Basel, 21/1), Tanner (FC Basel, 25/1).

● Angriffsspieler: Brigger (FC Sion, 22/0), Herbert Hermann (Grasshoppers Zürich, 23/0), Ponte (Young Boys Bern, 21/0).

● Torhüter: Grapenthin (FC Carl Zeiss, 35/6), Rudwaleit (BFC, 21/4).

● Abwehrspieler: Dörner (Dyn. Dresden, 28/53), Weise (FC Carl Zeiss, 27/74), Kische (FC Hansa, 27/52), Weber (Dyn. Dresden, 22/24), Schnuphase (FC Carl Zeiss, 25/14).

● Mittelfeldspieler: Häfner (Dyn. Dresden, 27/37), Schade (Dyn. Dresden, 24/27), Pommerenke (1. FCM, 26/36), Lindemann (FC Carl Zeiss, 29/12).

● Angriffsspieler: Riediger (BFC, 23/26), Streich (1. FCM, 28/61), Hoffmann (1. FCM, 24/49), Kühn (1. FCL, 22/4), Kotte (Dyn. Dresden, 24/13).





## Walker fordert einsatzstarke Spielertypen!

Von Peter Hauser, Zürich

Seit letztem Samstag hat die Schweizer Nationalmannschaft einen neuen Teamverantwortlichen. Für Roger Vonlanthen, mit dem die Auswahl in 15 Länderspielen seit dem 30. März 1977 nur vier Siege und ein 0:0 in Wembley gegen England feiern durfte, kommt jetzt Leon Walker, der in seiner aktiven Zeit als knochenharter Stopper der Berner Young Boys gefürchtet war und der 1958 beim 0:4 gegen die BRD auch ein offizielles Länderspiel bestritt.

Vonlanthens vorzeitige Entlassung — der Dreijahresvertrag hätte noch bis Ende Juni 1980 gedauert — hat verschiedene Ursachen. Die wichtigste natürlich in der Tatsache, daß die Schweiz nach drei EM-Vergleichen mit den bescheidenen Isländern gleichauf an letzter Stelle der Gruppe 4 liegt. Der Vorwurf an Vonlanthen zielt vor allem dahin, daß sich der Nationalcoach in seiner Amtszeit nicht durchzusetzen wußte und die Interessen der Nationalmannschaft gegenüber den starken Klubs nur mit mäßigem Erfolg vertreten konnte. Es hieß, Vonlanthen könne die Spieler nicht dazu motivieren, nicht nur in ihren Klubs, sondern auch in der Auswahl Bestleistungen zu bringen. Er, der jederzeit nette, zuvorkommende Mensch mit großem Fußballwissen (27 Länderspiele), konnte mit den Auswahlkandidaten auch nicht hart sein. Er suchte sie auch dann zu entschuldigen, wenn ein kritisches Wort am Platz gewesen wäre.

Vonlanthens Nachfolger ist als Trainer vielen Schweizern ein unbeschriebenes Blatt. Er war in den letzten vier Jahren für die Equipe „Unter 21“ verantwortlich, die kürzlich beim 0:0 gegen Italien vor allem eine kämpferisch beachtenswerte Leistung bot. Der neue Coach, der vorerst für die nächsten drei Spiele gegen die DDR und Island verantwortlich ist, hat inzwischen eine harte Linie angekündigt. Er will unter anderem auch verschiedenen jungen Akteuren eine Chance geben. Der Basler Maissen und die beiden



Szenen aus Polen—Schweiz (2:0) mit Montandon gegen Szymanowski (oben) und einem Sprungduell Brechbühl/Botteron gegen Ogaza. Mit der Nummer 3 der Schweizer Bizzini.

Fotos: Thonfeld

Züricher Zwicker und Luedi, alle aus dem Nachwuchsaufgebot, werden gegen die DDR möglicherweise schon ihre Chance erhalten: Luedi als Nachfolger für Libero Chapuisat, dem Walker vorwirft, den Spielaufbau zu sehr zu verzögern. So ist zu erwarten, daß die Schweiz in ziemlich veränderter Formation im St. Galler Stadion „Espanmoos“ (15 000 Plätze, davon 2 200 Sitzplätze) aufläuft. Sicherlich nicht mit dabei wird auch Elsener sein. Dazu Walker: „Ich nehme nur Spieler in die Elf, von denen ich weiß, daß sie sich hundertprozentig einsetzen.“

EM-Blickpunkte der Woche sind Chorzow und St. Gallen. Bevor es zum Kräftemessen zwischen den Nationalmannschaften der Schweiz und der DDR kommt, treffen am Mittwoch Polen und die Niederlande aufeinander. Ein brisantes, für den Ausgang in dieser Gruppe bedeutungsvolles Treffen. Die nachstehenden Betrachtungen aus der Sicht beider Kontrahenten erharteten diesen Eindruck.

## Angriffsstärker mit Korynt, Terlecki?

Im polnischen Aufgebot wurden gegenüber dem Leipziger Vergleich mit der DDR vier Veränderungen getroffen. Das sind im einzelnen: Torhüter Burzynski (Widzew Lodz) für Mlynarczyk, Mittelfeldspieler Lipka (Wisla Krakow) für Majewski sowie die Stürmer Korynt (ARKA Gdynia) und Terlecki (LKS Lodz) für Wrobel und Sybis. Meines Erachtens könnten vor allem Korynt und Terlecki für eine Belebung unseres Angriffsspiels gegen die routinierten, abwehrstarken Niederländer sorgen, nachdem beide in den letzten Meisterschaftstreffen ihrer Klubs sichtbar ansteigende Form und gute Athletik nachwies.

Der allgemeine Meinungstrend: Nur ein Sieg läßt uns EM-Hoffnungen! Um ihn anzustreben, muß die Elf aber wesentlich aggressiver aufspielen als gegen die DDR, Tempo und Torgefährlichkeit über die volle Distanz unter Beweis stellen. Aus

für mich unerklärlichen Gründen ließ der Druck in Leipzig nach dem Wechsel plötzlich ganz beträchtlich nach, gaben der bis dahin auffällig stark operierende Boniek und andere Säulen der Elf die Regie total aus der Hand. Dazu Auswahltrainer Ryszard Kulesza: „Wir müssen an der Verbesserung unserer Kondition arbeiten. In dieser Hinsicht war uns die DDR deutlich überlegen.“

Worauf es gegen die „Oranjes“ nicht minder ankommt: Es muß uns unter allen Umständen gelingen, das Gleichgewicht zu ihren Assen zu finden und Akteure wie Neeskens oder R. van de Kerkhof weitestgehend zu neutralisieren. Über einen Mangel an Bewährungsproben haben Zmuda, von dem ich als Abwehrorganisator viel voraussetze, und die anderen Spieler der Elf am Mittwoch ganz bestimmt nicht zu klagen!

GREGOR ALEKSANDROWICZ,  
Warschau

## Mit Optimismus und Selbstvertrauen

Vierzehn Tage vor dem Chorzower Treffen Polen—Niederlande war der niederländische Trainer Jan Zwartkruis beim Leipziger Aufeinandertreffen zwischen der DDR und Polen aufmerksamer Beobachter im Zentralstadion. „Mit ihrem 2:1-Erfolg hat uns die DDR-Elf einen sehr guten Dienst erwiesen. Nun können wir dem 2. Mai wesentlich ruhiger entgegensehen. Ein Unentschieden, mit dem ich zumindest rechne, würde uns dem angestrebten Gruppensieg ein beträchtliches Stück näherbringen“, betonte der Trainer.

Hinweise für die bevorstehende Auseinandersetzung dürfte er in Leipzig vornehmlich vor dem Pausenpfiff erhalten haben. „Da spielten die Gäste selbstsicher auf, wußten sie mit einer variablen Angriffsführung zu gefallen. Auf solch eine Gegenwehr werden wir uns in Chorzow für die gesamten neunzig Minuten einrichten müssen.“ Vor heimischer Kulisse werden die Gastgeber ganz gewiß nachhaltiger aufspielen.

Die nicht eingeplante Niederlage in Leipzig wird sie noch zusätzlich stimulieren, denn ein erneuter Doppelpunktverlust würde ja bereits das frühzeitige Aus in der EM bedeuten. Das soll auf jeden Fall vermieden werden. „Die DDR-Mannschaft hat ja nach der Pause eindrucksvoll bewiesen, wie diesem Kontrahenten zu begegnen ist. Mit mannschaftlicher Geschlossenheit, einem nahtlosen Übergreifen der einzelnen Mannschaftsteile und kraftvollen Aktionen aus allen Reihen heraus wurden die Gäste von der Siegerstraße gedrängt.“

Jan Zwartkruis hofft, in Chorzow das derzeit stärkste Aufgebot zur Verfügung zu haben. Auf Libero Krol, der wegen einer langwierigen Muskelverhärtung schon nahezu drei Monate pausiert, wird er allerdings weiterhin verzichten müssen. „Alles in allem sehen wir der bevorstehenden Aufgabe mit einiger Zuversicht entgegen“, drückte der Trainer den Optimismus und das Selbstvertrauen des Vizeweltmeisters aus. M. B.

## fuwo berichtet von den Aufstiegsspielen zur Oberliga

Die ersten Punkte sind vergeben! Für zehn Wochen rücken nun die Aufstiegsspiele zur Oberliga in den Blickpunkt. Sie begannen mit dem erwarteten Heimsieg des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) über Energie Cottbus (3 : 1) und mit einem überraschend hohen 5 : 1 der Suhler Motor-Elf bei der TSG Bau Rostock, wobei der Sieger der Staffel A spielerisch durchaus mithielt, aber in der ersten Halbzeit etliche Chancen ausließ. Aber gerade Konzentration ist jetzt gefragt!

### Der Tabellenstand:

1. Motor Suhl	1	1	—	5:1	2:0
2. FC Vw. Frankfurt/O.	1	1	—	3:1	2:0
3. Chemie Leipzig	0	—	—	0:0	0:0
4. Energie Cottbus	1	—	1	1:3	0:2
5. TSG Bau Rostock	1	—	1	1:5	0:2

Nächster Spieltag: Sonntag, 6. Mai 1979, 15.00 Uhr: Chemie Leipzig—FC Vorwärts Frankfurt/O., Energie Cottbus—TSG Bau Rostock.



Mit dem Suhler Stürmer Einecke — hier in einer Szene des Spitzenspiels der Staffel E gegen Wismut Gera — hatte die Abwehr der Rostocker im ersten Aufstiegsspiel erhebliche Mühe. Ein Treffer kam auf das Konto des schnellen Angriffsspielers.

## Mosert hielt die Fäden in der Hand

### ● TSG Bau Rostock—Motor Suhl 1 : 5 (0 : 2)

TSG Bau (weiß-grün): Kosanke, Haß, Schüler, Kühn, Seidler, Pusch (ab 38. Rodenwald), Rahn, Feige, Leonhardt, Krentz, Scharon — (im 1-2-4-3); Übungsleiter: Kleiminger.  
Motor (rot): K. Müller, Kühn, Baptista, Reuter, R. Müller, Bindseil, Boelsen, Mosert, Feist, Einecke, Schellhase — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: Ernst.  
Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Kulicke (Oderberg), Mewes (Berlin); Zuschauer: 3500; Torfolge: 0 : 1 Mosert (18.), 0 : 2 Mosert (33.), 1 : 2 Rahn (58., Foulschloß), 1 : 3 Einecke (64.), 1 : 4 Reuter (67.), 1 : 5 R. Müller (78.).

Der Suhler Übungsleiter Heinz Ernst stellte nach dieser Partie fest: „Wir hatten in den ersten 45 Minuten trotz der Führung einige Mühe mit dem Kontrahenten, eine deut-

liche Steigerung meiner Mannschaft nach dem Wechsel aber rechtfertigt den Erfolg auch in dieser Höhe.“ In der Tat, die Suhler waren in der ersten Halbzeit nur mit Mühe und viel Glück um Gegentreffer herumgekommen, verrieten in der engeren Abwehr sogar bedenklich Schwächen. Der Gastgeber aber war viel zu unkonzentriert, hastig, unerfahren wohl auch, um diese Schwächen resolut auszunutzen. Krentz scheiterte gleich zweimal in aussichtsreicher Position, Seidlers Kopfball landete am Pfosten, bei Scharons Großchance (27.) zeigte sich der Suhler Torsteher Müller auf der Höhe der Situation.

Ganz anders die Gäste. Sie konzentrierten sich bei ihren Angriffen anfangs nur auf die beiden Schützen Einecke und Schellhase, von denen Einecke durch den zwar einsetzstarke, aber viel zu langsamen Kühn nicht zu bremsen war. Mosert, viel Übersicht verratend, rückte dann aus

dem Mittelfeld nach, wann immer es notwendig war, und nicht zufällig erzielte er die beiden ersten Treffer.

Völlig entgegengesetzt dann die zweite Halbzeit. Die Suhler wirkten nun gefestigt in der Abwehr. Bindseil, Mosert und Feist kurbelten unermüdlich im Mittelfeld, und die spielerische Überlegenheit der Thüringer drückte sich nun auch im Resultat aus.

Rostocks Übungsleiter Kleiminger war nach dieser Partie verständlicherweise enttäuscht: „Wir hatten in den ersten 45 Minuten eine ganze Anzahl von Chancen, von denen wir leider nicht eine einzige zu verwerten wußten. Für uns hat die Aufstiegsrunde mit einer riesigen Enttäuschung begonnen.“

Den Suhlern allerdings ist mit diesem 5 : 1-Auswärts-Erfolg der erste große Wurf gelungen. Sie werden gut daran tun, ihn nicht überzubewerten. **RAINER NACHTIGALL**

## Vorentscheidung fiel schon zeitig

### ● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Energie Cottbus 3 : 1 (3 : 0)

FC Vorwärts (weiß): Wienhold, Ringk, Probst, Schuth, Andreßen (ab 46. Franz), Jarmuszkiwicz, Andrlich, Enzmann (ab 67. Theuerkorn), Otto, Pietsch, Mudra — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.  
Energie (rot): Wendt, Becker, Reiß, Schulz, B. Müller (ab 66. Kloschinski), Deutschmann, Krautzig, Wunsch, Jahn, Gröger, Zierau — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: Stenzel.  
Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Lucas (beide Berlin), Bude (Halle); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1 : 0 Mudra (11.), 2 : 0 Andrlich (23.), 3 : 0 Ringk (28.), 3 : 1 Jahn (74.).

Der Aufstieg ins Oberhaus, besser der Wiederaufstieg, ist das erklärte Ziel beider Vertretungen. FCV-Trainer Gerhard Reichelt und Energie-Übungsleiter Hans-Jürgen Stenzel werden nach den 90 Minuten mit zwiespältigen Gefühlen die Partie analysiert haben, wenngleich es natürlich aus der 3 : 1-Siegersicht des FCV ein wenig günstiger aussieht, der erste Sieg Selbstvertrauen für das Kommende geben sollte. „Aber wir

haben auch einiges Nachdenkliche gesehen“, meinte der Vorwärts-Trainer. Das bezog er auch auf die letzte halbe Stunde, als nicht mehr allzuviel zusammenlief, das Loch zwischen Mittelfeld und Angriff zu groß für einen geordneten Spielaufbau wurde. „Da wirkten die Cottbuser resoluter“, sah es der frühere Frankfurter Kapitän Reinhard Segger.

Wesentlich zufriedener konnten die Frankfurter Anhänger in der ersten Halbzeit sein, denn da wurde zügig und überlegt angegriffen (Mudra, Pietsch), entschlossen nachgerückt (Probst, Andrlich), kam die 3 : 0-Führung nur folgerichtig zustande, wenngleich dem Energie-Schlußmann Wendt ein schwerer Fehler unterlief, als er den Flachschuß von Libero Ringk über die Hände ins Netz springen ließ.

In jener Phase blieben die Lautsprecher unter den Erwartungen, „weil einige Spieler mit der ungewohnten Atmosphäre nicht so einfach fertig wurden“, urteilte Übungsleiter Stenzel. Praktisch erst, als sie auf der Verliererstraße waren, riskierten die Gäste mehr, legten sie wahrlich Energie frei. Krautzigs zwei Chancen in der 45. Minute deuteten es an.

Zierau scheiterte beim Umspielen an Wienhold, der somit seinen Fangfehler gutmachte (72.). Aber erst Jahn nutzte eine Unentschlossenheit in der FCV-Abwehr. Mehr konnte nicht gelingen angesichts der vielen Ungenauigkeiten im Abspiel.

„Die Punkte sind wohl heute das Wichtigste“, meinte Gerhard Reichelt, und Hans-Jürgen Stenzel resümierte: „Das 1 : 3 wirft uns nicht um, nun hoffen wir auf unser erstes Heimspiel.“

**JÜRGEN NÖLDNER**

### Um den Ligaverbleib:

#### ● Stahl Nordwest Leipzig gegen Lok Stendal 1 : 1 (1 : 0)

Stahl: Hofmann, Zschörig, Brümmer, Piontek, Schulz, Lübke, Skrowny, Beckmann, Czuch, Merkel (ab 80. Quaschnl), Marten; Übungsleiter: Heine.  
Lok: Wetzel, Garlipp, Hirsch, Meißner, Richter, Schulz, M. Briebach, Thiede, L. Briebach, Herbst, Ringelpacher (ab 85. Koch); Übungsleiter: Lindner.  
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Beckmann (12.), 1 : 1 Czuch (46., Eigentor). — Rückspiel am 6. Mai.

## IN DIESER WOCHE

### Olympiaauswahl: Ungarn—DDR am 3. Mai in Szekszard

In Szekszard, etwa 150 km südlich von Budapest, gibt die DDR-Olympiaauswahl am 3. Mai ihren Einstand. Nach einem internationalen Test bei Bohemians Prag (1 : 1) ist nun auch die erste Prüfung unter dem Blickwinkel des Einspielens zu sehen. Wobei der Partner, die ungarischen Talente, bereits zum zweitenmal auf Länderebene antritt. Das erste Qualifikationsspiel der Magyaren für das Olympiaturnier 1980 ging in Bukarest 0 : 2 verloren, nachdem sich die erste Prüfung in Budapest gegen den österreichischen Staatsligaklub Admira/Wacker Wien mit 3 : 1 recht gut anließ. Kuti, Baranyi und Kardos hatten die Tore erzielt. Die beiden letzteren gehören auch gegen die DDR zum Aufgebot. Gegenüber Bukarest aber sind die A-Auswahlspieler Katzirz, Rab und Kutasi nicht dabei, weil tags zuvor das EM-Spiel Ungarn—Griechenland in der Donaumetropole den Vorzug hat. In unserer von Trainer Dr. Rudolf Krause betreuten Mannschaft, bekommen Bähringer, Heun, R. Rohde, Raugust, Tyll, Schneider, Decker, Steinbach und Peter eine Chance.

### Die Aufgebote

**Olympiaauswahl Ungarn:** Szűcs (Salgotarjan), Palla (Győr), Szanto, Salamon (beide Dioszgyör), Pal (Pecs), Baranyi (Szekesfehervar), Kardos (Doza Ujpest), J. Kovacs, Burpsa (beide Szekesfehervar), Biro (Salgotarjan), Fülöp (MTK/VM Budapest), Fekete (Dioszgyör), Tieber (Szekesfehervar), Olah, Borostyan (beide Dioszgyör), Gass (Vasas Budapest).

**Olympiaauswahl DDR:** Stötzner (1. FC Lok), Schneider (FC Hansa), R. Rohde (1. FC Union), Raugust (1. FCM), Uhlig (FCCK), Strozniak (HFC Chemie), J. Müller (FCCK), Mischinger (FC Hansa), Terletzki (BFC), Tyll (1. FCM), Krostitz (HFC Chemie), Bähringer (FCCK), Heun (FC Rot-Weiß), Netz (BFC).

### Nachwuchsauswahl: DDR—Dänemark am 2. Mai in Stralsund

Ihr fünftes Länderspiel in diesem Jahr führt die DDR-Nachwuchself am Mittwoch in das Stralsunder Stadion der Freundschaft. Ein Sieg, zwei Niederlagen und ein Remis — am 18. April im EM-Spiel gegen Polen — stehen für unsere „21er“ zu Buche. Die Partie am Stralsund sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden. In der Nachwuchs-EM-Gruppe 2 unterlagen die Nordländer im Herbst vorigen Jahren in Kopenhagen England nach einer 1 : 0-Pausenführung nur knapp 1 : 2, schlugen jedoch Bulgarien in Slagelse 2 : 0!

Der Jenaer Trocha, der in Piotrkow Trybunalski nicht zum Aufgebot gehörte, erhielt eine Einladung. Betreut werden unsere „Fohlen“ von Armin Werner und Horst Brunzlow.

**DDR-Nachwuchsauswahl:** Tor: Heyne (1. FCM), Müller (1. FC Lok); Abwehr: Trieloff, Artur Ullrich (beide BFC), Schmuck, Döschner (beide Dresden), Dennstedt (1. FC Lok), Stahmann (1. FCM); Mittelfeld und Angriff: Liebers, Roth (beide 1. FC Lok), Trautmann (Dresden), Raab Töpfer, Trocha (alle FC Carl Zeiss), Jarohs (FC Hansa), Sträßer (BFC).



## Die Vorteile nicht genutzt: 1:2, 2:2

Die DDR-Juniorenauswahl für den Jahrgang 1980 bestritt am Freitag in Beierfeld und am Sonntag in Oelsnitz zwei Vergleiche mit einer gleichaltrigen Vertretung Ungarns, die mit 1:2 (0:1) und 2:2 (2:0) endeten. Während im ersten Aufeinandertreffen Regen, Nebel und Finsternis den Ablauf maßgeblich beeinträchtigten, viele Zufälligkeiten im Spiel waren, konnten die Gastgeber zwei Tage später ihre spielerischen Vorteile nicht mit einem Sieg zum Ausdruck bringen. Sie führten zwar zur Pause durch den Hallenser Günther (18.) und den Berliner BFC-Stürmer Götz (24.), der sich auch schon beim 1:2 als Torschütze ausgezeichnet und für den zeitweiligen Gleichstand gesorgt hatte, mit 2:0, waren aber nicht in der Lage, weitere klare Chancen zu Treffern zu nutzen. Stattdessen kamen die Ungarn zum Ausgleich. Den besten Eindruck in der DDR-Juniorenauswahl hinterließen Fleck (FC Carl Zeiss), Arnholdt (FC Hansa), Ernst, Petzold, Götz (alle BFC Dynamo) und Englisch (1. FC Lok).

In den beiden Begegnungen bot Trainer Günter Rosenthal folgende 16 Spieler auf: Tor: Blumenstengel (FC Carl Zeiss), Hausschild (FC Hansa); Abwehr: Rath (BFC Dynamo), Witt, Wunderlich (beide FCK), Fleck (FC Carl Zeiss), Arnholdt (FC Hansa); Mittelfeld: Ernst, Petzold (beide BFC Dynamo), Nachtigall (FC Vorwärts), Steinland (FC Hansa), Döring (FC Rot-Weiß); Angriff: Englisch (1. FC Lok), Götz (BFC Dynamo), Zachhuber (FC Hansa), Günther (HFC Chemie).

## NACHWUCHS-OBERLIGA

### ● Sachsenring Zwickau—Stahl Riesa 3:2 (1:0)

**Sachsenring:** Kompalla, F. Keller, H. Schykowski, Langer (ab 78. Hahn), P. Keller, Hauser, Pinkawa, Lucius (ab 60. Bennewitz), Mickan, Hoffmann, Wilde; **Übungsleiter:** Kunstmann.

**Stahl:** Hellpoldt, Schanze, Genschur, Rüster, Friedrich, Juretzko, Semek, Weidner, Solich, Jentsch, Schwitalla (ab 70. Freygang); **Übungsleiter:** Lindner.

**Schiedsrichter:** Müller (Gera); **Torfolge:** 1:0 Mickan (40.), 1:1 Jentsch (55.), 2:1 Hoffmann (57.), 3:1 Mickan (84.), 3:2 Pinkawa (86., Eigentor). — **Verwarnung:** Jentsch.

# Ein festes Programm bereits für die Jüngsten

Geraer Nachwuchskonferenz widmete sich vorrangig dem Schulfußball / Weidaer Stadtmeisterschaft der 1. bis 5. Klassen

Im Bezirk Gera ist die Zahl der Nachwuchsfußballer in den zurückliegenden beiden Jahren um 965 gestiegen. In diesem Zeitraum wurden 20 Mannschaften der Altersklassen 8/9 bis 16/18, 71 Schul- und 20 Lehrungsververtretungen gebildet. Das war das erfreuliche Fazit, das Trainer, Übungsleiter und Funktionäre des Bezirkes Gera auf ihrer 4. Nachwuchskonferenz ziehen konnten, an der auch DFV-Präsident Günter Schneider teilnahm.

Mit diesem Zuwachs gibt man sich jedoch keineswegs zufrieden. Denn je mehr Jungen Fußball spielen, desto mehr Talente können entdeckt und gefördert werden, zu einem Leistungsanstieg insgesamt beitragen. Deshalb gilt die besondere Fürsorge dem jüngsten Nachwuchs, der Sechsbis Neunjährigen. Es gibt im Bezirksfachausschuß Bestrebungen, möglichst schon im nächsten Schuljahr ein festes Wettkampfsystem für den Schulfußball zu schaffen, um den fußballinteressierten Jungen der untersten Klassen Spielmöglichkeiten über einen längeren Zeitraum zu bieten. Dabei ist an ein Rundensystem für die Sechs- bis Neunjährigen gedacht, sollen die Wettkämpfe

der Klassen bis hin zur Bezirksmeisterschaft geführt werden.

Dieses Vorhaben stieß bei den Konferenzteilnehmern, die im Anschluß an ihre Zusammenkunft 309 Mark sammelten und auf das Solidaritätskonto überwiesen, auf sehr großes Entgegenkommen. Mancherorts gibt es bereits erste Ansätze zur Verwirklichung solcher Pläne. So berichtete Fritz Muff, daß der KFA Rudolstadt einen Treffpunkt Olympia vorbereitet, um Schüler der ersten bis dritten Klassen für den Fußball zu gewinnen. In Weida, so erklärte Heinz Schulze von der BSG Fortschritt, wird im Mai eine Stadtmeisterschaft der Schulen für die Klassen 1 bis 5 ausgetragen. Heinz Linke von der BSG Motor Neustadt konnte darauf verweisen, daß in Neustadt/Orla bereits seit vielen Jahren Sichtungsspiele für fußballbegeisterte Schüler stattfinden und so der Nachwuchs gewonnen wird.

Es gibt also schon gute Ansätze, die nun weiter ausgebaut und gefestigt werden, anderen Gemeinschaften und Kreisfachausschüssen als Anregung dienen können.

ULLRICH ERZIGKEIT



### ● Chemie Böhlen—FC Carl Zeiss Jena 0:0

**Chemie:** Herrmann, Blank, Schweineberg, Hoch, Schröder, Bittner, Friedel, Hermsdorf, Thiele, Ferl, Kamenz; **Übungsleiter:** Fischer.

**FC Carl Zeiss:** Runkewitz, Rode, Wachter, Köhler, Schilling, Köberlein, Pohl, Kaiser (ab 78. Burow), Roß, Dorn (ab 55. Kulb), Trocha; **Trainer:** Thomale.

**Schiedsrichter:** Heynemann (Magdeburg); — **Verwarnung:** Köhler.

### ● 1. FC Union Berlin—FC Hansa Rostock 0:2 (0:0)

**1. FC Union:** Scholz, Koenen, Wünsch, Weniger, Katarczynski, Scheibel, Quade, Treppschuh, Kleß, Kuscha, Wegener; **Trainer:** Heinen.

**FC Hansa:** Schäffer, Littmann, Klüßendorf, Richter, Riedel, Patzenhauer, Kinzel, Wolter, Aepinus, Köhler, Brakenwagen; **Trainer:** Pöschel.

**Schiedsrichter:** Rothe (Templin); **Torfolge:** 0:1 Köhler (51.), 0:2 Aepinus (70.). — **Verwarnungen:** keine.

### ● Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt 1:1 (0:0)

**Dynamo:** Klimpel, Hennig, V. Schmidt, Petersohn, A. Schmidt, Mecke, Trautmann, K. Müller, Werner (ab 63. Veters), Sachse, Heidler; **Trainer:** Brunzlow.

**FCK:** Fichtner, Heß, Wiedensee, Pelz, Lettau, A. Müller, Killermann, Sterzel, Petzold, Günther (ab 73. Hänisch), Hölzel; **Trainer:** Lienemann.

**Schiedsrichter:** Rößner (Leipzig); **Torfolge:** 1:0 Heidler (52.), 1:1 Petzold (63.). — **Verwarnungen:** keine.



Das Wettkampfbüro für die drei Fußballturniere wird wiederum seinen Sitz auf dem Sportplatz der BSG Sparta Berlin in der Kynaststraße am S-Bahnhof Ostkreuz haben.

Die Eröffnung im Fußball findet am Dienstag, dem 24. Juli 1979, um 8.30 Uhr auf dem Sportplatz des 1. FC Union Berlin an der Alten Försterei statt.

Die Endspiele werden in der Altersklasse 13 am Sonnabend, dem 28. Juli, um 16.30 Uhr im Sportfo-

## Spartakiade-Notizen

rum sowie in der AK 11 und 12 am Sonntag, dem 29. Juli, um 9.00 Uhr und 10.30 Uhr an der Alten Försterei ausgetragen, wo anschließend auch die Fußball-Abschlussveranstaltung stattfindet.

Der Spielplan für die drei Turniere ist bereits erarbeitet und den Bezirksfachausschüssen zugestellt worden. Er enthält insgesamt 94 Begegnungen.

Auf folgenden zwölf Sportanlagen werden die Spiele ausgetragen, wobei die Partien jeder Vorrundengruppe jeweils auf demselben Platz stattfinden: BVB-Stadion, Sportforum, Ernst-Grube-Stadion, Zacherstraße, Wendenschloßstraße, Hans-Zoschke-Stadion, Alte Försterei, Kynaststraße, Käthe-Tucholla-Stadion, Willisänger-Sportanlagen, Kissingenstraße und Ernst-Thälmann-Stadion Oberspree.

## Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 2:0, Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena 3:1, HFC Chemie—1. FC Magdeburg nicht gemeldet, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 0:4, BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 1:1.

BFC Dynamo	16	48:18	27:5
FC Hansa Rostock	16	34:14	22:10
Dynamo Dresden	15	35:32	20:10
1. FC Lok Leipzig	15	29:20	19:11
FC Carl Zeiss Jena	16	24:33	16:16
1. FC Magdeburg	15	24:23	14:16
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	15	26:26	13:17
FC Karl-Marx-Stadt	14	21:19	12:16
FC Rot-Weiß Erfurt	15	18:28	11:19
HFC Chemie	14	12:36	7:21
1. FC Union Berlin	15	14:36	5:25

## Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 1:1, Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena 2:2, HFC Chemie—1. FC Magdeburg nicht gemeldet, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3:1, BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 1:3.

1. FC Lok Leipzig	15	31:11	24:6
FC Rot-Weiß Erfurt	15	19:14	18:12
FC Hansa Rostock	16	34:23	18:14
BFC Dynamo	16	24:23	18:14
1. FC Magdeburg	15	21:13	16:14
HFC Chemie	14	23:20	15:13
FC Carl Zeiss Jena	16	26:29	15:17
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	15	28:30	14:16
Dynamo Dresden	15	19:22	14:16
FC Karl-Marx-Stadt	14	21:36	9:19
1. FC Union Berlin	15	9:34	5:25

	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore			
1. Berliner FC Dynamo (1)	20	13	4	3	42:17	+25	30:10	10	8	1	1	28:7	17:3
2. Dynamo Dresden (3)	19	14	1	4	49:16	+33	29:9	10	8	1	1	32:5	17:3
3. 1. FC Magdeburg (2)	19	12	5	2	39:18	+21	29:9	9	7	2	—	23:9	16:2
4. 1. FC Lok Leipzig (4)	20	10	5	5	30:20	+10	25:15	10	6	3	1	14:6	15:5
5. FC Carl Zeiss Jena (5)	19	7	8	4	27:16	+11	22:16	9	7	2	—	21:5	16:2
6. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	19	8	5	6	30:21	+9	21:17	10	7	—	3	20:8	14:6
7. FC Karl-Marx-Stadt (8)	19	7	7	5	30:24	+6	21:17	9	2	4	3	14:14	8:10
8. Hallescher FC Chemie (7)	20	9	3	8	30:29	+1	21:19	10	5	2	3	17:13	12:8
9. 1. FC Union Berlin (9)	20	8	1	11	27:36	-9	17:23	10	4	1	5	15:16	9:11
10. FC Hansa Rostock (10)	20	7	2	11	20:30	-10	16:24	10	5	1	4	12:12	11:9
11. Sachsenring Zwickau (12)	19	5	4	10	20:39	-19	14:24	9	4	3	2	13:12	11:7
12. Stahl Riesa (11)	19	5	2	12	26:39	-13	12:26	10	3	2	5	15:17	8:12
13. Chemie Böhlen (13)	19	1	6	12	15:48	-33	8:30	10	—	4	6	4:17	4:16
14. Wismut Aue (14)	20	1	5	14	17:49	-32	7:33	10	1	3	6	11:22	5:15

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)





# Finalspiele im Europa-Cup sind perfekt!

In den Rückspielen des Halbfinals der drei EC-Wettbewerbe 1978/79 fielen in der vergangenen Woche die Würfel über die Endspielteilnehmer. Das sind die Paarungen, Termine und Austragungsorte: Cup der Landesmeister: Nottingham Forest gegen Malmö FF am 30. Mai im Münchener Olympia-Stadion; Cup der Pokalsieger: FC Barcelona gegen Fortuna Düsseldorf am 16. Mai im Baseler St. Jacob-Stadion; UEFA-Cup: Roter Stern Belgrad gegen Borussia Mönchengladbach in Hin- und Rückspiel am 9. und 23. Mai.

## Eine der vielen Banik-Chancen...

... im Spiel gegen Fortuna Düsseldorf läßt hier Sreiner aus. Er kommt, bedrängt durch K. Allofs, zwar an den Ball, köpft ihn aber über das gegnerische Tor. Dreimal retteten Pfosten und Latte für die Gäste, die im Gesamtergebnis beider Vergleiche schließlich mit einem Treffer Vorsprung ins Baseler Finale einzogen. Foto: ZB



## Europapokal der Landesmeister

● **Malmö FF-Austria Wien 1:0 - Hinspiel 0:0:** „Das ist für uns alle eine große Überraschung“, informierte unser Mitarbeiter Bertil Lundgren aus der südschwedischen Hafenstadt. Doch nach dem 0:0 vom Prater hatte sie sich schon angedeutet, weil man vor allem um die eklatante Auswärtsschwäche der „Veilchen“ wußte. Auch im Halbfinale glückte nämlich den Wienern kein Auswärtstor, „und damit kann auf die Dauer niemand weiterkommen“, kritisierte Trainer Stefl zu Recht. Gegen die „wasserdichte“ Malmöer Abwehr gab es kein Durchkommen. Das Spiel stand deutlich im Zeichen der Gastgeber, bei denen noch immer Routinier Larsson wegen einer Verletzung fehlt. Der glückliche Torschütze hieß Hansson. Zwei Minuten nach dem Wechsel köpft er einen Freistoß von Ljungberg ins Netz. „Ich bin ein großer Anhänger von Nottingham-Manager Brian Clough, und ich verspreche, wir werden ein würdiger Finalpartner sein“, meinte Malmö's englischer Trainer Bob Houghton.

**Malmö FF:** Möller, Roland Andersson, Jönsson, Roy Andersson, Eriandsson, Magnus Andersson, Tapper, Ljungberg, Kindvall, Cervin (ab 80. Tony Andersson), Hansson.

**Austria:** Baumgartner, R. Sara, Obermayer, J. Sara, Pospichil, Baumeister, Prohaska, Daxbacher (ab 55. Zach), Gasselich, Parits, Schachner.

**Schiedsrichter:** Wurtz (Frankreich); **Zuschauer:** 27 000; **Torschütze:** 1:0 Hansson (47.).

● **1. FC Köln-Nottingham Forest 0:1 - Hinspiel 3:3:** Forest-Manager Clough verkündete nach Spielschluß immer wieder: „Ich wußte, daß wir auch nach dem 3:3 unsere Chance hatten, und die haben wir taktisch klug und diszipliniert genutzt.“ Die Engländer, die auf den schottischen Auswahlspieler Gemmill verzichten mußten, ließen sich nie in die Defensive zwingen, waren mit ihren Angreifern Woodcock, Birtles und Robertson eminent gefährlich. Mittelfeldspieler Bowyer, für Gemmill eingesetzt, sorgte nach einer Ecke per Kopf für das Siegestor. Die Kölner - ihnen fehlte Libero Gerber - besaßen nicht mehr die Kraft für eine Wende, zumal ihr Mittelstürmer D. Müller mit einer Zerrung schon vor der Pause ausschied. Er hatte auch die größte Chance vergeben (22.).

**1. FC Köln:** Schumacher, Cullmann, Konopka, Strack, Zimmermann, Schuster, Glowacz (ab 70. Okudera), Neumann, Prestin, van Gool, D. Müller (ab 40. Flohe). **Nottingham:** Shilton, Burns, Anderson, Lloyd, Clark, McGovern, O'Neill, Bowyer, Woodcock, Birtles, Robertson.

**Schiedsrichter:** Rainea (Rumänien); **Zuschauer:** 62 000; **Torschütze:** 1:0 Bowyer (65.).

## Europapokal der Pokalsieger

● **Banik Ostrava-Fortuna Düsseldorf 2:1 - Hinspiel 1:3:** Niemand hätte es verwundern können, wären die Banik-Akteure schon nach einer Viertelstunde mit ein oder zwei Toren in Führung gegangen. Doch die Knapp, Sreiner und Licka brachten das Leder einfach nicht im Gehäuse unter, Knapp köpft es sogar unbedrängt gegen die Latte (18.). Wie ein Schock wirkte dann auch das 0:1. Libero Zewe rückte mit auf, riskierte einen 30-Meter-Schuß, und der völlig überraschte Auswahltorhüter Michalik hatte das Nachsehen. „Davon erholten wir uns lange nicht“, sah es Banik-Trainer Hadamcik. In der hektischen Partie dominierte zumeist der Kampf, spielerische Aktionen besaßen Seltenheitswert. Zwar schaffte Licka mit einem Direktschuß den Ausgleich, Antalik 120 Sekunden vor dem Abpfiff noch die Führung, doch eine Verlängerung ließ Fortuna nicht zu. Trainer Tippenhauer: „Heute kamen wir durch einen großen Kampf ins Finale.“

**Banik:** Michalik, Foks, Vojacek, Albrecht, Rygel, Radimec, Antalik, Marchewsky (ab 46. Nemeč), Knapp, Sreiner, Licka.

**Fortuna:** Daniel, Brei, Zewe, Zimmermann, Baltes (ab 35. Weikl), Fanz, Köhnen, T. Allofs, Bommer (ab 42. Lund), K. Allofs, Seel.

**Schiedsrichter:** Dörflinger (Schweiz); **Zuschauer:** 33 000; **Torfolge:** 0:1 Zewe (27.), 1:1 Licka (62.), 2:1 Antalik (88.).

● **SK Beveren-Waas-FC Barcelona 0:1 - Hinspiel 0:1:** Schon ein wenig kurios fiel die Entscheidung in diesem Spiel. Barcelonas Mittelstürmer Krankl ging mit einem Paß auf und davon, konnte von Baecke nur noch durch ein Foul gebremst werden. Der sonstige Schütze Krankl wollte diesmal nicht selbst den Ball treten, sondern überließ diese Sache Rexach. Doch der Schütze blieb beim Anlauf stehen, um Pfaff zu täuschen, Patridge ließ den Strafstoß wiederholen. Nun trat Krankl mit Erfolg in Aktion. Wieder gab es einen 1:0-Erfolg der Spanier, erneut also durch einen Strafstoß. Dabei stand das Spiel fast immer unter der Regie des belgischen Spitzenreiters, bei dem van Genechten, Schoenberger und Janssens herausragten. Aber gegen Migueli und vor allem Artola kam er zu keinem Erfolg.

**SK Beveren-Waas:** Pfaff, Jaspers, van Genechten (ab 83. Lisaso), Buyl, Baecke, Hofkens, Schoenberger, Cluytens, Albert, Stevens, Janssens.

**FC Barcelona:** Artola, de la Cruz, Migueli, Costas (ab 68. Olmo), Albadelejo, Neeskens, Sanchez, Asensi, Heredia (ab 79. Esteban), Krankl, Rexach.

**Schiedsrichter:** Patridge (England); **Zuschauer:** 22 000; **Torschütze:** 0:1 Krankl (87., Foulstrafstoß).

## Aktuelles Gesamtklassament

Gesamtklassament	Gesamtklassament	Noch im Wettbewerb befindliche Klubs		Beteiligte Klubs im Wettbewerb 1978/79		i. Z. Plätze für den UEFA-Cup 1980/81
		Ges.	EC III	Ges.	EC III	
1. BRD	52,117	2	6	4	4	4
2. Niederlande	39,200	—	4	2	4	4
3. Belgien	38,300	—	5	2	4	4
4. England	37,856	1	7	4	3	3
5. Spanien	35,400	1	5	3	3	3
6. UdSSR	33,050	—	4	2	3	3
7. Jugoslawien	28,000	1	4	2	3	3
8. DDR	26,650	—	5	3	3	3
9. Italien	25,932	—	6	4	2	2
10. Frankreich	24,250	—	4	2	2	2
11. Ungarn	22,650	—	4	2	2	2
12. ČSSR	21,500	—	4	2	2	2
13. Polen	18,850	—	4	2	2	2
14. Portugal	17,750	—	4	2	2	2
15. Österreich	17,700	—	4	2	2	2
16. Schweiz	17,650	—	4	2	2	2
17. Schottland	16,500	—	4	2	2	2
18. Schweden	15,400	1	4	2	2	2
19. Griechenland	15,000	—	4	2	2	2
20. Wales	15,000	—	1	—	—	—
21. Bulgarien	13,200	—	5	3	2	2
22. Rumänien	10,800	—	4	2	2	2
23. Türkei	10,000	—	3	2	1	1
24. Dänemark	7,750	—	4	2	1	1
25. Irland	7,332	—	3	1	1	1
26. Norwegen	6,250	—	4	2	1	1
27. Finnland	5,498	—	2	1	1	1
28. Nordirland	4,666	—	3	1	1	1
29. Zypern	3,999	—	3	1	1	1
30. Malta	3,664	—	3	1	1	1
31. Island	3,331	—	3	1	1	1
32. Albanien	2,000	—	1	—	1	1
33. Luxemburg	1,666	—	3	1	1	1
<b>Gesamt:</b>		<b>6</b>	<b>128</b>	<b>64</b>	<b>64</b>	

Anmerkung: Bei unserer letzten Gesamtklassament-Tabelle war uns bei der ČSSR (unter „Noch im Wettbewerb befindliche Klubs“) ein Fehler unterlaufen, da ja Banik Ostrava noch im Wettbewerb war. Wir bitten Leser-zuschriften damit als beantwortet zu betrachten.

## UEFA-Cup

● **Borussia Mönchengladbach-MSV Duisburg 4:1 - Hinspiel 2:2:** Die Mönchengladbacher verschafften sich einen psychologischen Vorteil. Auswahlspieler Vogts war seit Wochen erstmals wieder dabei. Zwar konnten die Duisburger vor dem Wechsel die klareren Chancen erspielen, doch in Führung ging der Gastgeber. Der Däne Simonsen überraschte MSV-Schlußmann Heinze mit einem Schrägschuß (43.). Der Mittelstürmer leistete auch beim zweiten Treffer für Kulik die Vorarbeit, während er selbst mit dem dritten Treffer schon für die Entscheidung sorgte. „Wir steigerten uns gegenüber dem Hinspiel“, urteilte Trainer Lattek. Sein Gegenüber Schafstall meinte: „Uns hätte das 1:1 glücken müssen, dann wäre manches anders gelaufen.“ Doch seine Elf kam erst in der 71. Minute zum Tor durch Büssers.

**Borussia:** Kneib, Vogts, Hannes, Schäffer, Ringels, Danner (ab 84. Köppel), Simonsen, Kulik, Gores, Schäfer, Lienen.

**MSV:** Heinze, Dronia (ab 52. Alhaus), Jakobs, Bregmann, Dietz, Fenten, Seliger (ab 22. Weber), Dubski, Büssers, Jara, Worm.

**Schiedsrichter:** Wöhner (Österreich); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1:0 Simonsen (43.), 2:0 Kulik (47.), 3:0 Simonsen (55.), 3:1 Büssers (71.), 4:1 Lienen (81.).

● **Hertha BSC Westberlin-Roter Stern Belgrad 2:1 - Hinspiel 0:1:** Ein wenig verduzt schauten die Jugoslawen schon drein. Bereits in der ersten Minute lagen sie im Rückstand. Beer hatte mit einem Sonntagsschuß genau ins Dreieck getroffen. Als Jurisic ein folgenschwerer Fehler bei einer Kopfballablage unterlief, nutzte Sidka die Situation. Mit zunehmender Spielzeit festigte sich dann die jugoslawische Hintermannschaft, mußte jedoch in der 72. Minute noch einen bange Augenblick überstehen, als Krämer völlig frei stand, die Kugel jedoch an Stojanovic nicht vorbeikam. „Das wäre wohl das Aus für uns gewesen“, gab Belgrads Trainer Stankovic zu. Fast die einzige Torgelegenheit brachte den Roter Sternen das Weiterkommen. Sestic schloß eine Kombination über mehrere Stationen mit einem Direktschuß aus Nahdistanz ab. „Ein großer Fehler unserer Abwehr“, bemängelte Hertha-Trainer Klötzer. Belgrad war im Finale.

**Hertha BSC Westberlin:** Nigbur, Klemann, Szedat, Weiner, Diefenbach, Brück, Sidka, Nüssing, Agerbeck, Beer, Krämer.

**Roter Stern:** Stojanovic, Miletovic, Jovanovic, Jurisic, Jovin, Petrovic, Muslin, Blagojevic, Krmpotic (ab 46. Sestic), Savic, Milosaveljevic.

**Schiedsrichter:** Lattanzi (Italien); **Zuschauer:** 75 000; **Torfolge:** 1:0 Beer (1.), 2:0 Sidka (18.), 2:1 Sestic (74.).

# ANWÜRFE

Der FC Carl Zeiss Jena und der BRD-Profiligaklub Werder Bremen trennten sich am vergangenen Donnerstagabend in einem internationalen Vergleich mit einem torlosen Unentschieden. Vor 15 000 Zuschauern erspielte sich Jena optische Vorteile (10 : 4 Ecken) und besaß bei zwei Freistößen von Lindemann 14., 85.) seine größten Chancen. Zu aussichtsreichen Tormöglichkeiten gelangten auch Vogel (34.), Raab (38.) und Sengewald (66.). Bei den Gästen zeichnete sich Auswahltorsteher Burdinski sowie der Däne Roentved und Röber besonders aus.

Das holländische Pokalfinale bestreiten am 15. Mai Ajax Amsterdam und der FC Twente/Enschede. Ajax kam gegen VV Volendam nach einem 3 : 3 und 1 : 1 durch die Auswärtstorklausel weiter, Twente schaltete den PSV Eindhoven mit 4 : 2 und 0 : 1 aus.

Portugal gewann in Rotterdam ein Übungsspiel gegen Feyenoord mit 1 : 0 (1 : 0). Vor 10 000 Zuschauern schoß Oliveira (34.) das Siegestor.

Durch den voraussichtlichen Abstieg des FC Chelsea und der Queens Park Rangers aus der 1. englischen Division kann es seit 1932 zum erstenmal passieren, daß in der kommenden Spielzeit nur noch zwei Mannschaften der englischen Hauptstadt (Arsenal, Tottenham Hotspur) in der höchsten Liga vertreten sind. Der C.F. Barcelona entließ mitten in der Endphase der Saison und vor dem EC-II-Rückspiel gegen SK Beveren-Waas seinen Trainer Lucien Müller. Der Luxemburger hatte mehrere Jahre aktiv für Real Madrid gespielt.

Die ungarische Torschützenliste führen Fazekas (Dozsa Ujpest) mit 21 und Fekete (Dozsa Ujpest) mit 19 Treffern an.

Johan Crujff hat entgegen seiner früher geäußerten Meinung, nach seiner bereits beendeten Karriere nicht in der US-Soccer-Liga spielen

zu wollen, nun doch einen Einjahresvertrag bei Cosmos New York unterschrieben.

Allan Simonsen (Borussia Mönchengladbach), dänischer Nationalspieler und 1977 Europas „Fußballer des Jahres“, wird in der kommenden Saison beim C.F. Barcelona spielen.

Im Alter von 57 Jahren verstarb in Kiew Abram Lerman, Verdienter Trainer der Ukrainischen SSR. In den 50er Jahren zählte er zu den besten Mittelverteidigern der UdSSR, spielte für Dynamo Kiew und Dynamo Moskau. Nach seiner aktiven Laufbahn wirkte er als Trainer bei Tscherkassy, Lok Kiew, Swesda Kirovograd und Dynamo Kiew.

Mike Smith, der Teammanager von Wales, hat für das EM-Gruppen-spiel am 2. Mai in Wrexham gegen die BRD überraschend den jetzt als Spieler-Manager bei Swansea Town (III. englische Division) tätigen John Toshack aufgeboten. Toshack spielte bis 1977 beim FC Liverpool. Er brachte sich jetzt nach einer schweren Knieverletzung wieder in Form. Smith berief folgende Spieler in das Wales-Aufgebot: **Tor:** Davies (FC Everton Liverpool), **Lehteran** (FC Chesterfield); **Abwehr:** Stevenson (Leeds United), Philipps (Aston Villa), Berry (Wolverhampton Wanderers), Page (FC Birmingham City), James Jones (FC Wrexham); **Mittelfeld:** Flynn, Harris (beide Leeds United), Yorath (FC Coventry City), Mahoney (FC Middlesbrough); **Angriff:** Thomas (FC Manchester United), Edwards (Chester), R. James, Curtis, Toshack (alle Swansea Town).

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengrüße, die wir von unserem bei Polen gegen Ungarn in Chorzow amtierenden Schiedsrichterkollektiv mit Klaus Scheurell, Adolf Prokop und Hans Kulicke sowie von Horst Di Carlo aus Saporoshje erhielten, wo er das Junioren-Länderspiel zwischen der UdSSR und Rumänien um die Teilnahme am UEFA-Turnier leitete.

## AMTLICHES des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 12. Mai 1979, 15 Uhr,**

**Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr**

- Spiel 141 Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena  
SK. Einbeck, Bude — Peschel  
Nachwuchs-Oberliga: Mewes
- Spiel 142 HFC Chemie—1. FC Union Berlin  
SK. Streicher, Di Carlo — Hagen  
Nachwuchs-Oberliga: Sparwasser
- Spiel 143 FC Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau  
SK. Prokop, Habermann — Radicke  
Nachwuchs-Oberliga: Ziller
- Spiel 144 Chemie Böhlen—1. FC Lok Leipzig

- Spiel 145 SK. Supp, Stumpf — Kulicke  
Nachwuchs-Oberliga: Rößler  
Dynamo Dresden—Stahl Riesa  
SK. Henning, Kirschen — Müller, Peter  
Nachwuchs-Oberliga: Müller, Mathias
- Spiel 146 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock  
SK. Scheurell, Roßner — Dr. Hemann  
Nachwuchs-Oberliga: Semon
- Spiel 147 BFC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt  
SK. Stenzel, Herrmann — Rothe  
Nachwuchs-Oberliga: Goebel

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 13. Mai 1979, 15 Uhr**

**Aufstiegsspiele zur Oberliga**

- Spiel 5 Motor Suhl—Energie Cottbus  
SK. Herrmann, Heinz — Ebbach
- Spiel 6 TSG Bau Rostock—Chemie Leipzig  
SK. Roßner, Heinemann — Heynemann  
Vetter, Vizepräsident  
Müller, stellv. Generalsekretär

35 Wimpel DDR- und Oberliga, verschied. Größen, Versand per Nachnahme.

SMo 167 DEWAG, 1054 Berlin

Suche Fußballprogramme (Stralsund—Zwickau 17. 5. 75). Biete 5,- M.

Frank Schuster, 962 Werdau, Herderweg 8

fuwo-Jahrgänge, 1974—78, je 12,- M, zu verkaufen.

Kurt Polinski, 5402 Ebeleben, Südstraße 8

Verkaufe intern. Fußballwimpel.

Zuschriften an  
463 750 DEWAG, 75 Cottbus 1, PSF 104/1

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



Richard Strauch (SG Ladeburg)

„Wollen wir erfolgreich sein, müssen wir auch außerhalb unserer Sportanlagen Kollektivgeist entwickeln.“ Das ist die Maxime, nach der Richard Strauch, der Sektionsleiter und Vorsitzende der SG Ladeburg im Kreis Bernau, mit seinen Sportfreunden wirkt. Ein reges Gemeinschaftsleben äußert sich nicht nur bei Sport und Spiel, son-

dern auch bei gemeinsamen Einsätzen für die Verschönerung und Werterhaltung der Sportanlagen sowie bei gemütlichen Sportlerbällen.

Der 49jährige ist ein rastloser Mann, seit 1949 in unserer Sportbewegung organisiert. Als Abgeordneter der örtlichen Volksvertretung liegen ihm besonders die Jugend, die Kultur und der Sport am

Herzen. Der stellvertretende Vorsitzende des Ortsausschusses der Nationalen Front weiß um die Kraft der Gemeinsamkeit und um die Vorbildwirkung der Sportler der SG Ladeburg, die sich seit 1972 von einer Sektion mit Mitgliedern auf heute fünf Sektionen mit 201 Mitgliedern entwickelte.

Seine reichen Erfahrungen stellt Richard Strauch auch im KFA Bernau zur Verfügung, dessen stellvertretender Vorsitzender er ist. Wenn die Ladeburger, deren Männermannschaften in der vorigen Saison Kreismeister und Aufsteiger wurden, von ihrer Sportgemeinschaft sprechen und irgendein Problem auftaucht, fällt garantiert der Satz: „Der Richard wird das schon machen...“

## Rainer Schlutter beendete seine aktive Laufbahn

Vom aktiven Sport verabschiedet wurde vor dem Meisterschaftstreffen gegen den FC Rot-Weiß Erfurt am Sonnabend vorausgegangener Woche Jenas langjähriger Mittelfeldspieler Rainer Schlutter (32 Jahre). Der siebenfache Nationalspieler, der mit dem FC Carl Zeiss je zweimal die DDR-Meisterschaft und den Sieg im FDGB-Pokal erkämpfte und mit der DDR-Juniorenauswahl 1965 als ihr Kapitän das UEFA-Turnier in der BRD gewann, trug das Trikot der Oberligamannschaft von 1966 (erstes Treffen gegen Wismut Aue 1 : 0 gewonnen) bis 1976 in seinem letzten Vergleich mit dem 1. FC Lok Leipzig (1 : 0). Der Diplomalumnus für Sport und Geographie wird künftig als Trainer den Nachwuchs des Klubs betreuen. Sein Trainer Hans Meyer über den kleinen Mann mit dem großen Kämpferherzen: „Er stand nicht so sehr im Blickpunkt wie beispielsweise ein Peter Ducke, aber er war ein großartiger Sportsmann, der mit seinem Fleiß und Laufpensum in jeder Begegnung bereit war, das Beste zu geben.“ Rainer Schlutter bewies das noch einmal, als er über zwei Jahre hinweg mithalf, den jungen Spielern im Kollektiv der Nachwuchs-Oberliga Können und Erfahrung zu vermitteln.



So suchte und nutzte Rainer Schlutter seine Chance: einsetzstark, entschlossen und mit hohem läuferischen Aufwand. Er war über viele Jahre hinweg einer der wichtigsten Motoren im Jenaer Spiel! Foto: Rowell

Bernd Dorendorf (1. FC Magdeburg), Wolfgang Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt) sowie Bernd Runge und Jürgen Hönicke (beide Stahl Riesa) traten ihren Ehrendienst in den Reihen unserer Nationalen Volksarmee an.



## STEIN · Sportbälle

*scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf*

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain Telefon 26 02  
Bitte Bedarfsmeldung für 1979 einsenden!



LÄNDERSPIEL

Argentinien-Bulgarien 2:1 (1:1) am vergangenen Mittwoch vor 60 000 Zuschauern in Buenos Aires. Für Weltmeister Argentinien wirkten noch sechs Spieler aus der Endspiel-Elf mit. Die Torfolge: 1:0 Houseman (2.), 1:1 Bonew (10.), 2:1 Passarella (59., Foulschafstoß).

UdSSR

Dynamo Kiew-Dynamo Moskau 2:1, Torpedo Moskau gegen Sarja Woroschilowgrad 1:0, Zenit Leningrad-Ararat Jerewan 0:0, Dynamo Minsk gegen SKA Rostow 2:2, ZSKA Moskau-Neftschil Baku 3:0, Spartak Moskau-Tschernomorz Odessa 1:1, Dynamo Tbilissi-Pachtakor Taschkent 4:0, Lok Moskau-Kairat Alma Ata 2:2, Schachtjor Donezk gegen Krylja Sowjetow Kuybischew 3:0, Ararat Jerewan-Spartak Moskau 2:0, Schachtjor Donezk-Neftschil Baku 2:0, Lok Moskau-Dynamo Kiew 1:2, Dynamo Tbilissi-Sarja Woroschilowgrad 3:0, Pachtakor Taschkent-ZSKA Moskau 1:1, Kairat Alma Ata-Tschernomorz Odessa 1:3, Schachtj. Donezk (P) 6 14:2 11, Dyn. Tbilissi (M) 6 11:1 11, Ararat Jerewan 6 6:3 8, Pacht. Taschkent 6 8:9 8, ZSKA Moskau 6 10:6 7, Dynamo Kiew 6 5:4 7, Dynamo Moskau 4 5:2 6, Spartak Moskau 6 6:7 6, Tschernom. Odessa 5 6:5 5, Zenit Leningrad 5 5:6 5, Lok Moskau 6 9:8 5, SKA Rostow (N) 5 4:6 5, Torpedo Moskau 4 3:4 3, Dynamo Minsk (N) 5 2:4 3, Neftschil Baku 6 1:8 3, Kr. S. Kuybisch. (N) 5 4:8 2, Kairat Alma Ata 6 3:13 2, Sarja Woroschilowgr. 5 2:8 1

POLEN

ARKA Gdynia-Ruch Chorzow 1:0, Gwardia Warschau gegen Odra Opole 0:0, GKS Katowice-Slask Wrocław 2:0, Lech Poznan-Legia Warschau 2:1, KS Lodz-Widzew Lodz 1:1, Pogon Szczecin-Wisla Krakow 3:0, Polonia Bytom gegen Stal Mielec 0:1, Zaglebie Sosnowiec-Szombierki Bytom 0:0, Ruch Chorzow 23 35:21 31, Widzew Lodz 23 27:19 30, Legia Warschau 23 27:20 28, Stal Mielec 23 30:20 27, Odra Opole 23 31:20 26, Szombierki Bytom 23 31:21 26, ARKA Gdynia 23 25:22 24, KS Lodz 23 26:24 24, Zaglebie Sosnowiec 23 17:18 24, GKS Katowice (N) 23 24:29 23, Slask Wrocław 23 17:22 21, Lech Poznan 23 26:32 21, Wisla Krakow (M) 23 30:33 19, Pogon Szczecin 23 24:31 17, Gw. Warschau (N) 23 16:33 14, Polonia Bytom 23 12:33 13

UNGARN

Dunaujvaros-Dozza Ujpest 1:1, MTK/VM Budapest-Tatabanya Banyasz 0:0, SC Csepel gegen TS Salgotarjan 1:1,

Honved Budapest-Raba ETO Győr 2:2, Vasas Budapest gegen Zalaegerszeg TE 2:0, Haladás VSE Szombathely-VTK Diosgyőr 1:5, Dozza Ujpest (M) 26 62:27 41, Ferecv. Budap. (P) 25 53:27 36, VTK Diosgyőr 26 48:27 36, Honved Budapest 26 51:26 34, Vasas Budapest 26 42:36 29, V. Raba ETO Győr 26 29:21 28, Videoton SC 25 32:31 26, Tatabanya Banyasz 26 38:38 25, Dunaujvaros 26 37:40 25, Spart. Bekescsaba 25 33:32 24, MSC Pecs 25 21:30 24, TS Salgotarjan (N) 26 36:38 24, Zalaegerszeg TE 26 24:26 24, MTK/VM Budapest 26 31:36 23, SC Csepel 26 27:35 20, SC Szek. MAV Előre 25 19:46 18, Hal. VSE Szombath. 26 25:61 15, V. Izzo Budap. (N) 25 20:51 10

BRD

Pokal-Achtelfinale: Borussia Dortmund-Eintracht Frankfurt 1:3, MSV Duisburg-Fortuna Düsseldorf 0:1, Bayer Uerdingen-VfL Bochum 4:2, 1. FC Nürnberg-Holstein Kiel 7:1, TuS Neuendorf-Bayer Leverkusen 1:4, Hertha BSC Westberlin-1. FC Köln 2:0 n. V., Südwest Ludwigshafen gegen SSV Ulm 1841 0:0, Meisterschaft: FC Schalke 04 gegen Borussia Mönchengladbach 1:1, VfB Stuttgart 29 58:27 41, Hamburger SV 28 61:29 40, FC Kaiserslautern 29 56:37 40, Bayern München 28 59:36 33, Eintracht Frankfurt 29 42:42 32, 1. FC Köln (M, P) 28 45:36 31, Fortuna Düsseldorf 28 57:48 30, VfL Bochum 29 43:40 29, Hertha BSC Wb. 29 37:39 28, Braunschweig 29 42:46 25, Borussia Dortmund 27 39:50 24, Werder Bremen 28 46:49 24, FC Schalke 04 28 37:44 24, Mönchengladbach 28 36:44 23, A. Bielefeld (N) 26 33:48 21, MSV Duisburg 29 29:58 20, 1. FC Nürnberg (N) 29 32:61 17, Darmstadt 98 (N) 29 32:61 17

ENGLAND

Dienstag: FC Southampton gegen FC Liverpool 1:1, Birmingham City gegen West Bromwich Albion 1:1, Manchester City gegen FC Middlesbrough 1:0, Wolverhampton Wanderers gegen Derby County 4:0, Mittwoch: Aston Villa gegen Arsenal London 5:1, Leeds United gegen Bolton Wanderers 5:1, Manchester United gegen Norwich City 1:0, Sonnabend: FC Arsenal London gegen Norwich City 1:1, Aston Villa gegen FC Chelsea London 2:1, Bristol City gegen Leeds United 0:0, FC Everton gegen Birmingham City 1:0, Ipswich Town gegen Tottenham Hotspur 2:1, Manchester United gegen Derby County 0:0, FC Middlesbrough gegen West Bromwich Albion 1:1, Nottingham Forest gegen FC Liverpool 0:0, Queens Park Rangers gegen FC Coventry City 5:1, FC Southampton gegen Manchester City 1:0, Wolverhampton Wanderers gegen Bolton Wanderers 1:1, FC Liverpool 37 72:15 58, Nottingham Forest (M) 36 53:22 51, W. Bromw. Albion 35 66:32 50, FC Ev. Liverpool 40 51:38 49, Leeds United 39 65:44 48, FC Arsenal London 40 60:47 46, Ipswich Town (P) 39 54:45 44, Aston Villa 37 54:41 42, FC Coventry City 41 55:68 42, Manchester United 38 55:58 41, Bristol City 41 47:49 40, FC Middlesbrough 40 54:49 38, FC Southampt. (N) 36 45:47 37, Manchester City 38 51:49 36, Tott. Hotspur (N) 38 43:59 35, Norwich City 40 50:56 35, Bolt. Wander. (N) 39 52:68 34, Wolv. Wanderers 39 41:62 32, Derby County 41 44:68 31

Queens P. Rangers 38 41:62 24, Birmingham City 39 33:60 19, FC Chelsea London 39 40:87 18

SCHOTTLAND

Mittwoch: FC Aberdeen gegen Celtic Glasgow 1:1, Dundee United-Glasgow Rangers 1:2, Hibernian Edinburgh gegen FC Motherwell 4:0, Partick Thistle-FC Morton 2:1, Sonnabend: FC Aberdeen gegen FC St. Mirren 1:2, Celtic Glasgow-Dundee United 2:1, Hibernian Edinburgh-Partick Thistle 1:0, FC Motherwell gegen FC Morton 3:3, Glasgow Rangers-Hearts of Midlothian 4:0, Dundee United 33 51:33 39, Glasgow R. (M, P) 29 41:26 37, Hibern. Edinburgh 33 44:36 37, Celtic Glasgow 29 44:29 35, FC Morton (N) 35 52:54 34, FC St. Mirren 32 40:36 33, Partick Thistle 30 32:31 31, FC Aberdeen 29 39:30 29, FC Motherwell (N) 30 36:60 21, FC Motherwell 32 28:72 16

FRANKREICH

Stade Laval-US Valenciennes 1:1, Racing Strasbourg gegen SEC Bastia 2:0, FC Nantes gegen FC Paris 1:0, Olympique Nîmes gegen SCO Angers 3:0, Olympique Lille gegen Girondins Bordeaux 1:1, FC Metz gegen OGC Nizza 2:0, AS St. Etienne-Paris St. Germain 1:0, FC Nancy-AS Monaco 3:1, Racing Strasbourg 33 57:27 49, AS St. Etienne 33 64:31 48, FC Nantes 33 70:30 46, AS Monaco (M) 33 65:45 39, Girond. Bordeaux 33 41:32 37, FC Metz 32 51:47 36, Olympique Lyon 32 48:45 35, Olympique Nîmes 33 51:43 34, Olympique Lille 33 59:56 34, FC Sochaux 32 50:44 32, SEC Bastia 32 46:50 32, FC Nancy (P) 31 63:49 31, Olymp. Marseille 33 43:49 30, Paris St. Germain 33 48:58 28, Stade Laval 33 46:60 27, SCO Angers 33 35:61 27, OGC Nizza 33 48:67 26, US Valenciennes 33 31:53 24, FC Paris (N) 33 35:69 22, Stade Reims 33 21:56 17

BELGIEN

RWD Molenbeek-FC Waterschei 2:2, SK Beveren-Waas gegen FC Brugge 2:0, AC Beerschot Antwerpen-FC Beringen 5:2, FC Winterslag gegen SC Lokeren 2:0, SC Charleroi-RSC Anderlecht 4:1, Lierse SK-FC Lüttich 3:2, WK Kortrijk-Waregem 1:3, Standard Lüttich-FC Antwerpen 1:0, Berchem Sports-VV La Louviere 2:1, Nachholspiel: FC Winterslag gegen FC Brugge 3:1, SK Beveren-W. (P) 30 58:21 45, RSC Anderlecht 30 66:35 40, SC Lokeren 30 48:29 37, RWD Molenbeek 30 48:34 37, Standard Lüttich 30 39:27 37, FC Brugge (M) 30 43:43 34, AC Beerschot Antw. 30 43:43 29, FC Waterschei (N) 30 38:38 29, FC Winterslag 30 41:44 28, FC Antwerpen 30 34:37 28, SC Charleroi 30 34:38 28, FC Beringen 30 33:37 28, Lierse SK 30 36:41 28, KSC Waregem 30 29:39 27, Berchem Sports (N) 30 25:38 25, FC Lüttich 30 40:48 22, VV La Louviere 30 41:72 21, WK Kortrijk 30 21:53 17

NIEDERLANDE

NEC Nijmegen-Sparta Rotterdam 1:0, VV Maastricht-FC Den Haag 1:3, FC Utrecht gegen AZ 67 Alkmaar 1:2, PEC

Zwolle-FC Haarlem 2:0, NAC Breda-Go Ahead Deventer 3:1, FC Twente-PSV Eindhoven 2:2, VV Volendam-VV Venlo 4:0, Roda JC Kerkrade gegen Vitesse Arnhem 3:0, Feyenoord Rotterdam-Ajax Amsterdam 1:1, Ajax Amsterdam 26 71:25 40, Feyenoord Rotterdam 27 45:16 38, Roda JC Kerkrade 27 44:21 37, AZ 67 Alkmaar (P) 26 72:35 36, PSV Eindhoven (M) 25 46:20 34, Sparta Rotterdam 27 39:34 30, Go Ahead Deventer 26 36:33 27, FC Tw./Enschede 27 39:35 26, NEC Breda 27 30:39 26, PEC Zwolle (N) 27 27:36 25, FC Utrecht 27 35:44 24, FC Den Haag 27 31:42 24, VV Maastricht (N) 27 19:41 22, NEC Nijmegen 26 25:36 21, Vitesse Arnhem 27 32:56 20, FC Haarlem 26 21:46 18, VV Volendam 27 32:47 17, VV Venlo 26 18:56 13

ITALIEN

Ascoli gegen Lanerossi Vicenza 0:0, Atalanta Bergamo gegen US Avellino 0:0, AC Bologna gegen AC Turin 1:1, US Catanzaro gegen AC Mailand 1:3, Inter Mailand gegen AS Rom 1:2, Juventus Turin gegen AC Florenz 1:1, Lazio Rom gegen AC Neapel 1:2, AC Verona gegen AC Perugia 1:1, AC Mailand 28 45:18 42, AC Perugia 28 30:14 38, Inter Mailand (P) 28 37:21 36, Juventus Turin (M) 28 36:19 35, AC Turin 28 34:21 35, AC Neapel 28 22:21 29, AC Florenz 28 23:25 28, Lazio Rom 28 34:37 28, US Catanzaro (N) 28 21:28 26, Ascoli (N) 28 26:30 25, AS Rom 28 22:30 24, US Avellino (N) 28 15:23 23, Lanerossi Vicenza 28 28:39 23, AC Bologna 28 21:28 22, Atalanta Bergamo 28 16:31 21, AC Verona 28 14:39 13

SCHWEIZ

Meisterrunde: Grasshoppers Zürich-FC Basel 2:1, Young Boys Bern-FC Zürich 0:1, Servette Genf-FC St. Gallen 2:0, Servette Genf (P) 2 5:2 19 (15), FC Zürich 2 3:3 18 (16), Grassh. Zür. (M) 2 2:1 17 (14), FC Basel 2 7:2 15 (13), FC St. Gallen 2 0:2 14 (13), Young B. Bern 2 0:7 13 (13), Abstiegsrunde: Lausanne Sports-FC Chiasso 2:0, Nordstern Basel-FC Sion 0:3, Xamax Neuchatel gegen Chenois Genf 1:0, Xamax Neuchatel 2 1:1 14 (12), Chenois Genf 2 3:4 12 (11), Lausanne Sports 2 5:3 11 (8), FC Sion 2 4:0 10 (6), FC Chiasso (N) 2 2:2 9 (7), Nordst. Basel (N) 2 0:5 6 (6), Nach Abschluss der ersten Runde (bestehend aus Hin- und Rückspielen) wurden die erzielten Punkte durch zwei dividiert. Die bisher erzielten Tore spielen für die Fortsetzung der Meisterschaft keine Rolle. In Klammern die aus der 1. Runde erzielten (halbierten) Punkte.

SPANIEN

Hercules Alicante gegen FC Sevilla 1:0, Rayo Vallecano gegen Racing Santander 2:1, Real San Sebastian gegen FC Valencia 1:0, Real Saragossa gegen FC Salamanca 1:0, Espanol Barcelona gegen Real Madrid 1:1, Atletico Madrid gegen CF Barcelona 1:1, Celta Vigo gegen Atletico Bilbao 0:0, Nachtrag: FC Valencia gegen Real Saragossa 3:1.

Real Madrid (M) 29 49:31 40, Sporting Gijon 28 40:28 36, Uniao Las Palmas 28 44:33 34, Atletico Madrid 29 47:34 34, Real S. Sebastian 29 44:33 33, CF Barcelona (P) 29 63:31 32, Espanol Barcelona 29 32:39 31, Atletico Bilbao 29 51:39 29, FC Valencia 29 37:34 29, FC Sevilla 29 41:39 29, FC Burgos 28 31:40 27, Hercules Alicante 29 33:38 27, FC Salamanca 29 25:33 27, Real Saragossa (N) 29 52:54 26, Rayo Vallecano 29 31:52 24, Racing Santander 29 31:47 22, Celta Vigo 29 26:47 22, FC Huelva (N) 28 29:54 16

ÖSTERREICH

Sw. Wacker Innsbruck gegen Vienna Wien 0:1, Austria Salzburg gegen Grazer AK 1:1, Austria Wien gegen Rapid Wien 4:1, Sturm Graz gegen VÖEST Linz 3:2, Wiener SC/Post gegen Admira/Wacker Wien 3:0, Austria Wien (M) 28 67:33 43, Rapid Wien 28 41:31 32, Wiener SC/Post 28 52:40 31, VÖEST Linz 28 32:32 30, Sturm Graz 28 32:37 28, Austria Salzburg (N) 28 24:43 26, Adm./Wacker Wien 28 31:32 25, Vienna Wien 28 38:48 24, Grazer AK 28 26:41 21, Sw. W. Innsbr. (P) 28 31:37 20

EINWÜRFE

Alfred Perfum (36), einer der besten argentinischen Nationalspieler, beendete jetzt seine Laufbahn. Er war 1966 und 1974 im WM-Aufgebot seines Landes.

Paolo Barsion (43) und Luigi Radice (41), die beiden ehemaligen italienischen Nationalspieler und zuletzt Trainer beim AC Turin, verunglückten bei einem schweren Autounfall tödlich.

Mexikos Nationalmannschaft begibt sich im August und September auf eine Länderspieltournee und trifft am 25. August in Tunesien, am 29. August in Bulgarien, am 1. September in Griechenland und am 4. September in Israel ein.

In der BRD-Bundesliga führt der Düsseldorfer K. Allofs mit 18 Treffern die Torschützenliste vor Fischer (Schalke 04) mit 17 Treffern an.

Austria-Stürmer Parits ist mit 21 Toren derzeit bester Schütze in der österreichischen Staatsliga. Auf 20 Treffer kommt sein Klubkamerad Schachner.

Britischer Fußballer des Jahres wurde der Schotte DalGLISH vom FC Liverpool vor dem Argentinier Ardiles (Tottenham Hotspur) und Brady (Arsenal London).



- L 1: Schweiz-DDR Tip: 2
A 2: Chemie Leipzig-FC Vorw. Frankfurt (O.) Tip: 0
A 3: Energie Cottbus-TSG Bau Rostock Tip: 1
M 4: NW.-OL.: 1. FC Magdeburg-Dyn. Dresden Tip: 1
M 5: NW.-OL.: Sachs. Zwickau-FC R.-W. Erfurt Tip: 0
M 6: NW.-OL.: FC K.-M.-Stadt-Chemie Böhlen Tip: 1
M 7: Jun.-Liga: FC K.-M.-Stadt-BFC Dynamo Tip: 2
M 8: Jun.-Liga: FC H. Rostock-FC R.-W. Erfurt Tip: 1
M 9: Jun.-Liga: FC V. Frkt. (O.)-HFC Chemie Tip: 1
M 10: Jun.-Liga: 1. FC Magdebg.-Dyn. Dresden Tip: 1
M 11: Jun.-Liga: 1. FC Union Bln.-1. FC Lok L. Tip: 2
M 12: Lokomotive Stendal-Stahl NW Leipzig Tip: 1
F 13: Stahl Eisenhüttenstadt-TSG Wismar Tip: 1
F Z: FSV Lok Dresden-Wismut Gera Tip: 1

Advertisement for 'DIE NEUE FUßBALLWOCHE' magazine, including contact information for the publisher and details about the magazine's content and subscription rates.

## Reinhard Hauptmann - Kandidat für den Kreistag Riesa

# EINER AUS UNSERER MITTE

MANFRED BINKOWSKI und  
CHRISTOPH HÖHNE besuchten  
den Kapitän von Stahl Riesa



Reinhard Hauptmann, der knapp 32jährige Libero und Kapitän der Oberligamannschaft von Stahl Riesa, genießt weit über die Grenzen der Stadt an der Elbe hinaus hohe Wertschätzung. Er wird von allen gegnerischen Mannschaften wegen seiner strategischen Fähigkeiten im Deckungszentrum, seiner Kopfballstärke und Offensivfreudigkeit, mit denen er schon so manchen Treffer erzielte, geachtet und vornehmlich wegen seiner stets lobenswert fairen Spielweise allseits anerkannt. Mehr Lob kann es für einen Spieler kaum geben.

Der am 30. Juli 1947 in Dehlitz bei Weißenfels geborene Blondschopf hat ziemlich lange gebraucht, um sich in unserer höchsten Spielklasse solch einen guten Ruf zu erwerben. Seine ersten Fußballstiefel schnürte er als Zehnjähriger bei Chemie Leuna-Dehlitz. Von 1964 bis 1966 spielte er bei Chemie Leipzig, während der anschlie-

ßenden Armeezeit zwei Jahre bei der ASG Vorwärts Berlin, von 1968 bis 1971 bei Motor Eberswalde. Seitdem hat der 1,88 m große und 75 kg schwere Abwehrstrategie in Riesa eine neue Heimstatt gefunden, ist er nicht nur ein Aktivposten im Stahl-Oberligakollektiv, sondern nun schon ein halbes Jahrzehnt sein Kapitän. „Rainer ist in jeder Beziehung ein Vorbild, geht im Spiel, im Training und auch außerhalb des Platzes immer mit gutem Beispiel voran. Er strahlt mit seiner ruhigen, aber bestimmten Art sehr viel auf seine Mannschaftskameraden aus, gibt insbesondere den jüngeren wertvolle Ratschläge“, urteilt Trainer Günter Guttman über seine rechte Hand.

So zielstrebig ist der Vater von drei Kindern nicht nur als Fußballer. Auch seine berufliche Visitenkarte ist ein deutliches Spiegelbild seiner nimmermüden Einsatzbereitschaft. Die Ausbildung zunächst als Kon-

ditör und später als Schweißer langte ihm nicht. Er setzte sich noch einmal auf die Schulbank und wurde Industriekaufmann - mit Auszeichnung, übrigens.

Mit der ihm eigenen Umsicht wirkt Reinhard Hauptmann nun schon seit längerem im VEB Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk Riesa als Instrukteur für den Freizeit- und Erholungssport. „Bei 15 000 Beschäftigten bietet sich ein umfangreiches Betätigungsfeld. Die Bereitschaft zum regelmäßigen Sporttreiben ist groß. Dem versuchen wir Rechnung zu tragen, nicht nur einmal im Jahr beim Kombinatssportfest etwas auf die Beine zu stellen. Mit der Betriebsmeisterschaft im Fußball klappt das übrigens schon recht gut“, erklärte der dafür Verantwortliche, der in seinem Büro mit Klaus Lehmann und Siegfried Sperling als BSG-Leiter und dessen Stellvertreter einstige aktive Fußballer an seiner Seite weiß.

Nun steht dieser sympathische Sportler und Genosse, der in seiner Gemeinschaft auch stellvertretender Parteigruppenorganisator ist, vor einem neuen Mandat. Er wurde für die Wahlen am 20. Mai als Kandidat für den Kreistag Riesa vorgeschlagen. „Das ist ein sehr schönes und neues Aufgabengebiet für mich. Auf einigen Foren habe ich mich bereits in meinem Wohngebiet vorgestellt, weitere werden folgen, wobei vorgesehen ist, daß ich in der Kommission Jugend und Sport mitarbeite.“

In der Stahl-Mannschaft hat dieser erneute Vertrauensbeweis der Riesaer Bevölkerung natürlich große Freude ausgelöst. Nachdem Johann Ehl, von dem er 1974 die Kapitänswürde übernommen hat, zuvor Abgeordneter im Kreistag war, kommt nun auf Reinhard Hauptmann diese Wahlfunktion zu. Er wird auch sie meistern!



Von Manfred Binkowski

Nicht nur die allmählich doch wärmer werdenden Sonnenstrahlen beweisen, daß es langsam aber sicher auf den Sommer zugeht. Die besten elf-, zwölf- und dreizehnjährigen Fußballtalente merken es auch daran, daß die Spartakiadevorbereitungen immer größeren Raum ein- und an Intensität zunehmen. Denn es verbleiben nur noch knapp drei Monate, bis sich vom 23. bis 30. Juli in Berlin und Zwickau (Kanu-Slalom) die veranlagtesten Jungen und Mädchen in zwanzig Sportarten zur VII. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR treffen. Der Fußball wird dabei mit drei Turnieren, an denen 41 Mannschaften beteiligt sein werden - in den Altersklassen 11 und 12 Jahre jeweils die fünfzehn Bezirksauswahlkollektive sowie in der AK 13 die elf Klubvertretungen -, eine ziemlich große Rolle spielen.

Bei dieser Talenteschau möchte natürlich jeder besonders gut abschneiden, im Wettstreit mit den Besten seiner Altersgruppe auf sich aufmerksam machen. Selbstverständlich auch die Fußballer. Wir beginnen heute auf der Jugendseite mit der Veröffentlichung von Spartakiade-Notizen und Beiträgen über die vielfältigen Vorbereitungen der Verantwortlichen unseres Verbandes und der Aktiven in den Bezirken.

Zwei Beispiele mögen an dieser Stelle dafür stehen.

Im Amtlichen Mitteilungsblatt des BFA Magdeburg Nr. 4 vom April 1979 werden zwei der acht Seiten der Spartakiade gewidmet. Da erfährt man, daß die drei Kollektive aus dem Elbebezirk von den Trainern Wolfgang Dyrna, Rolf Retschlag, Horst Flügel, Klaus Kreul, Günter Braun und Wolfgang Mohnhaupt betreut werden. Da werden die Namen und Gemeinschaften der 64 Jungen genannt, die vom BFA berufen worden sind. Das ist eine schöne Anerkennung für jeden einzelnen und für die Gemeinschaften, die diese Talente entdeckt und gefördert haben. Denn die Aufzählung umfaßt neben dem 1. FCM, der ja wie die anderen zehn Leistungszentren unserer Republik mit der AK 13 nach Berlin kommt und noch weitere acht Jungen stellt, zwanzig Gemeinschaften, zu denen neben den bekannteren auch solche wie Motor Süd und Dynamo Magdeburg, TSG Osterburg, Motor Salzwedel, Aufbau Hornhausen, Dynamo Heyrothsberge, Motor Osterwieck, Traktor Beetendorf und Traktor Beendorf mit jeweils einem Aktiven gehören.

Der BFA Berlin beschreitet ähnliche Wege. Die für die AK 11 verantwortlichen Trainer Erhard Hennig und Wolfgang Berndt, die mit dieser Truppe bei der DFV-Spartakiade im Oktober vergangenen Jahres in Waren/Müritz die Goldmedaillen errangen, schickten den Gemeinschaften, die Spieler stellen, eine ausführliche Information über die Zusammensetzung des Auswahlaufgebots und die geplanten Vorbereitungen. Da sind neben zahlreichen Übungsspielen auch verschiedene andere Veranstaltungen vorgesehen, wie Foren mit Olympia-kandidaten und einem internationalen Schiedsrichter oder eine Elternversammlung am 14. Juni.

Es wird also in vielerlei Hinsicht einiges getan. Der DFV der DDR will mit einem neuen Modus für die Bezirkswertung, der neben dem mannschaftlichen Abschneiden in besonderem Maße das Angebot an Talenten berücksichtigt, dafür Vorsorge treffen, daß bei allem verständlichen Ehrgeiz im Ringen um die Medaillen ansehenswerter Fußball gespielt wird, der uns in der Entwicklung voranbringt.



...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!







gegen irgend-  
dar, zum an-  
nt päpstlicher

darin, das Ge-  
M-Gruppe bis  
zu gestalten.“  
eit, lange vor  
Buschner diese  
für das Tref-  
eder kann sich  
sich dahinter  
es Ziel zu er-  
annschaft von  
ter auftrump-  
iese „Hänger“  
diese Schwä-  
die es gegen  
nute hinein zu  
uns diesmal  
re Spieler wis-  
ten, und nach  
von Leipzig  
nsetzen, diese  
ch wieder ab-  
Vorhaben, das  
klichen in der  
voraussetzt,  
spielen, un-  
die eigenen  
u bringen.

lo ...  
mit der Lei-  
in St. Gallen  
938 in Madrid  
seine Prüfung  
erwarb im  
FIFA-Abzei-  
schaft als In-  
port - Firma

DDR lautet:  
Unterschieden,  
m Torverhält-  
ner Punktaus-

unserer Aus-  
ersten 45 Mi-  
ls nach dem

mit 15 Schieds-  
für DDR-Län-  
ngarn mit 12

eltoren steht  
an der Spitze  
n. Aus dem  
lerkreis folgt  
Toren.

spielen dieses  
(), Bulgarien,  
te DFV-Trai-  
er ein.

hielt er sich fünf Jahre lang in Eng-  
land auf, wo er die besten englischen  
Unparteiischen studierte und auch  
verschiedene Spiele leitete. Seine  
letzten Berufungen: Ipswich Town  
gegen SW Innsbruck (EC II), FC Carl  
Zeiss Jena-Lierse SK, Ajax Amster-  
dam gegen Honved Budapest (jeweils  
UEFA-Cup) sowie Fortuna Düssel-  
dorf-Banik Ostrava (EC II).

### EM-Gruppe 4:

● Bisher spielten:

Island-Polen	0 : 2
Niederlande-Island	3 : 0
DDR-Island	3 : 1
Schweiz-Niederlande	1 : 3
Polen-Schweiz	2 : 0
Niederlande-DDR	3 : 0
Niederlande-Schweiz	3 : 0
DDR-Polen	2 : 1

● Tabellenstand:

<b>Niederlande</b>	4	4	—	12:1	8:0
<b>Polen</b>	3	2	—	5:2	4:2
<b>DDR</b>	3	2	—	5:5	4:2
<b>Schweiz</b>	3	—	—	1:8	0:6
<b>Island</b>	3	—	—	1:8	0:6

● Noch vor der Sommerpause:

22. Mai:	Schweiz-Island
9. Juni:	Island-Schweiz

**Schweiz**

- **Torhüter:** Burgener (Lausanne Sports, 28 Jahre/34 Länderspiele), Berbig (Grasshoppers Zürich, 25/1).
  - **Abwehrspieler:** Luedi (FC Zürich, 21/0), Bizzini (Servette Genf, 31/33), Brechbuehl (Young Boys Bern, 27/15), Heinz Hermann (Grasshoppers Zürich, 21/2), Albon (FC Sion, 22/3), Wehrli (Grasshoppers Zürich, 23/3).
  - **Mittelfeldspieler:** Barberis (Servette Genf, 27/26), Botteron (FC Zürich, 25/36), Maissen (FC Basel, 21/1), Tanner (FC Basel, 25/1).
  - **Angriffsspieler:** Brigger (FC Sion, 22/0), Herbert Hermann (FC Zürich, 23/0), Ponte (Grasshoppers Zürich, 24/4), Zwahlen (Young Boys Bern, 21/0).
- DDR**
- **Torhüter:** Grapenthin (FC Carl Zeiss, 35/6), Rudwaleit (BFC, 21/4).
  - **Abwehrspieler:** Dörner (Dyn. Dresden, 28/53), Weise (FC Carl Zeiss, 27/74), Kische (FC Hansa, 27/52), Weber (Dyn. Dresden, 22/24), Schnuphase (FC Carl Zeiss, 25/14).
  - **Mittelfeldspieler:** Häfner (Dyn. Dresden, 27/37), Schade (Dyn. Dresden, 24/27), Pommerenke (1. FCM, 26/36), Lindemann (FC Carl Zeiss, 29/12).
  - **Angriffsspieler:** Riediger (BFC, 23/26), Streich (1. FCM, 28/61), Hoffmann (1. FCM, 24/49), Kühn (1. FCL, 22/4), Kotte (Dyn. Dresden, 24/13).

## Walker fordert einsetzstarke Spielertypen!

Von Peter Hauser, Zürich

Seit letztem Samstag hat die Schweizer Nationalmannschaft einen neuen Teamverantwortlichen. Für Roger Vonlanthen, mit dem die Auswahl in 15 Länderspielen seit dem 30. März 1977 nur vier Siege und ein 0:0 in Wembley gegen England feiern durfte, kommt jetzt Leon Walker, der in seiner aktiven Zeit als knochenharter Stopper der Berner Young Boys gefürchtet war und der 1958 beim 0:4 gegen die BRD auch ein offizielles Länderspiel bestritt.

Vonlanthens vorzeitige Entlassung — der Dreijahresvertrag hätte noch bis Ende Juni 1980 gedauert — hat verschiedene Ursachen. Die wichtigste natürlich in der Tatsache, daß die Schweiz nach drei EM-Vergleichen mit den bescheidenen Isländern gleichauf an letzter Stelle der Gruppe 4 liegt. Der Vorwurf an Vonlanthen zielt vor allem dahin, daß sich der Nationalcoach in seiner Amtszeit nicht durchzusetzen wußte und die Interessen der Nationalmannschaft gegenüber den starken Klubs nur mit mäßigem Erfolg vertreten konnte. Es hieß, Vonlanthen könne die Spieler nicht dazu motivieren, nicht nur in ihren Klubs, sondern auch in der Auswahl Bestleistungen zu bringen. Er, der jederzeit nette, zuvorkommende Mensch mit großem Fußballwissen (27 Länderspiele), konnte mit den Auswahlkandidaten auch nicht hart sein. Er suchte sie auch dann zu entschuldigen, wenn ein kritisches Wort am Platz gewesen wäre.

Vonlanthens Nachfolger ist als Trainer vielen Schweizern ein unbeschriebenes Blatt. Er war in den letzten vier Jahren für die Equipe „Unter 21“ verantwortlich, die kürzlich beim 0:0 gegen Italien vor allem eine kämpferisch beachtenswerte Leistung bot. Der neue Coach, der vorerst für die nächsten drei Spiele gegen die DDR und Island verantwortlich ist, hat inzwischen eine harte Linie angekündigt. Er will unter anderem auch verschiedenen jungen Akteuren eine Chance geben. Der Basler Maissen und die beiden



Szenen aus Polen-Schweiz (2:0) mit Montandon gegen Szymanowski (oben) und einem Sprungduell Brechbühl/Botteron gegen Ogaza. Mit der Nummer 3 der Schweizer Bizzini.

Fotos: Thonfeld

Züricher Zwicker und Luedi, alle aus dem Nachwuchsaufgebot, werden gegen die DDR möglicherweise schon ihre Chance erhalten: Luedi als Nachfolger für Libero Chapuisat, dem Walker vorwirft, den Spielaufbau zu sehr zu verzögern. So ist zu erwarten, daß die Schweiz in ziemlich veränderter Formation im St. Galler Stadion „Espanmoos“ (15 000 Plätze, davon 2 200 Sitzplätze) aufläuft. Sicherlich nicht mit dabei wird auch Elsener sein. Dazu Walker: „Ich nehme nur Spieler in die Elf, von denen ich weiß, daß sie sich hundertprozentig einsetzen.“

EM-Blickpunkte der Wo  
Kräftemessen zwischen  
DDR kommt, treffen am  
Ein brisantes, für den A  
Die nachstehenden Betr  
härten diesen Eindruck

### Angriffsstärk

Im polnischen Aufgeb  
gegenüber dem Leipzige  
mit der DDR vier Ver  
getroffen. Das sind im  
Torhüter Burzynski (Wi  
für Mlynarczyk, Mitte  
Lipka (Wisla Krakow) fü  
sowie die Stürmer Kor  
Gdynia) und Terlecki  
für Wrobel und Sybis.  
achters könnten vor  
rynt und Terlecki für ein  
unseres Angriffsspiels geg  
tinierten, abwehrstarken  
der sorgen, nachdem be  
letzten Meisterschaftstr  
Klubs sichtbar ansteigend  
gute Athletik nachwieser

Der allgemeine Mei  
Nur ein Sieg läßt uns E  
gen! Um ihn anzustrebe  
Elf aber wesentlich aggr  
spielen als gegen die D  
und Torgefährlichkeit üb  
Distanz unter Beweis s

### Mit Optimism

Vierzehn Tage vor de  
wer Treffen Polen-Niede  
der niederländische Th  
Zwartkruis beim Leipzige  
andertreffen zwischen de  
Polen aufmerksamer Bec  
Zentralstadion. „Mit ihre  
folg hat uns die DDR-Elf  
guten Dienst erwiesen. N  
wir dem 2. Mai wesentl  
entgegensehen. Ein Un  
mit dem ich zuminde  
würde uns dem angestre  
pensie ein beträchtliches  
herbringen“, betonte der

Hinweise für die bey  
Auseinandersetzung dür  
Leipzig vornehmlich vor  
senpfiff erhalten haben. „  
die Gäste selbstsicher a  
sie mit einer variablen A  
rung zu gefallen. Auf  
Gegenwehr werden wir u  
zow für die gesamten neu  
ten einrichten müssen.“  
scher Kulisse werden die  
ganz gewiß nachhaltiger

